Mit allerhöchster Bewilligung.

Breslauer Zeitung

Zeitungs-Expedition in der Albrechts-Straße Nr. 5.

№ 291. Freitag den 12. Dezember. 1834.

Bekanntmachung.

Beim herannahenden Jahreswechsel erklären wir uns, wie schon seit mehreren Jahren geschehen, sehr gern bereit: die, anstatt der lästigen Neujahrs-Gratulation der hiesigen Armen-Kasse zugedachten milden Gaben, anzunehmen, und haben demnach veranlaßt, daß diese Geschenke sowohl im Armenhause vom Buchhalter Dieterich, als auch auf dem Rathhause von dem Rathhaus-Inspector Klug, gegen gedruckte und numerirte Empfangs-Bescheinigungen angenommen, auch die Namen der Geber durch beide hiesige Zeitungen noch vor Eintritt des Neujahrs bekannt gemacht werden sollen. Breslau, den 2. Dezember 1834.

Die Armen-Direction.

Inland.

Berlin, 9. Dezember. Se. Majestät der König haben dem Küster u. Schullehrer Springhorn zu Rengerslage, im Regierungs-Bezirk Magdeburg, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen geruht.

Abgereist: Se. Excellenz der Königl. Sächsische General-Lieutenant und General-Adjutant, außerordentlicher Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, v. Watzdorff, nach Dresden. — Der General-Major u. Commandeur der 13ten Division, von Wrangel, nach Münster.

Berlin, 10. Dezbr. Se. Majestät der König haben dem Censor der Allgemeinen Preußischen Staats-Zeitung, Geheimen expedirenden Sekretair im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, Moritz Jordan, den Titel eines Legations-Raths Allergnädigst beizulegen und darüber sprechende Bestallung Allerhöchsteigenhändig zu vollziehen geruht. — Se. Majestät der König haben dem Post-Sekretair Sametzki zu Lauban die Rettungs-Medaille mit dem Bande zu verleihen geruht. — Se. Majestät der König haben dem Unteroffizier Engelbert Poncelet, vom 1sten Bataillon 28sten Landwehr-Regiments, die Rettungs-Medaille mit dem Bande zu verleihen geruht. — Der Kammergerichts-Assessor Kährn ist zum Justiz-Kommissarius bei dem Königl. Land- und Stadtgerichte zu Salzwedel und zugleich zum Notarius im Bezirke des Ober-Landes-Gerichts zu Magdeburg bestellt worden.

Angekommen: Der General-Major à la Suite Sr. Majestät des Kaisers von Rußland, von Fanshave, von Hamburg. — Abgereist: Der bisherige Königl. Spanische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Kaiserlichen Russischen Hofe, Paëz de la Cadena, nach Dresden.

Berlin, 9. Dez. Ihre Majestät die Kaiserin von Rußland sind mit Ihren Kaiserlichen Hoheiten dem Großfürsten Thronfolger und der Großfürstin Maria am 1. d. Abends 7 Uhr in Tilsit angekommen, wo Allerhöchstdieselben in dem Hause des Kaufmanns Wächter abstiegen und sofort die Aufwartung der Behörden anzunehmen geruhten. (Auch in Königsberg war am 30. November unmittelbar nach der Ankunft Ihrer Majestät noch Cour, worauf die vornehmsten Militair- und Civil-Behörden zur Tafel gezogen wurden.) Die Stadt war festlich erleuchtet. Am folgenden Morgen um 7 Uhr fuhren Ihre Majestät, da das Eis es nicht verhinderte, auf der eilig wieder in Stand gesetzten fliegenden Brücke über die Memel.

Aachen, 3. Dez. Am 2. Dez. sind die engl. Couriere Bell und Finessy mit Depeschen nach St. Petersburg und Constantinopel hier durchgeeilt.

Deutschland.

München, 2. Dez. Der Bürgermeister Lombardino in Germersheim ist wegen der Rauferei, welche am Abende des Cäcilienfestes in seinem Hause statt fand, abgesetzt worden. Sein Sohn, welcher dem Polizei-Commissar eine Weinflasche auf den Rücken warf, ist in Untersuchung. Uebrigens waren die Schuldigen sämmtlich betrunken.

Karlsruhe, 4. Dez. Heute Nachmittag um 4 Uhr empfing die am 24sten v. M. geborne Prinzessin, zweite Tochter Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs, die Taufe, und mit derselben die Namen Maria Amalie.

Kassel, 28. Novbr. (Deutsch. Cour.) Das Ableben des letzten Landgrafen von Hessen-Rotenburg hat einen Fall herbeigeführt, welcher eine politische Cause celèbre werden

zu sollen scheint. Die beträchtlichen Einkünfte dieser Linie sollen, dem Vernehmen nach, von einigen Staatsmännern als dem Regenten persönlich zugefallen betrachtet werden; dagegen sollen andere Rechtsgelehrte diesen Heimfall ganz in die Analogie der verfassungmäßigen Bestimmungen über das Staatsvermögen weisen.

Kassel, 3. Dezbr. Der Kurfürst hat dem Finanzrath Frhrn. Anton von Rothschild in London das Ritterkreuz des Hausordens vom goldenen Löwen verliehen. — Der Kurprinz Mitregent hat verordnet, daß die Kreisräthe künftig den Namen Landräthe führen sollen.

Frankfurt, 1. Dezbr. Es erhellet aus einem ganz zuverläßigen Handelsschreiben aus Paris, das Haus Gebrüder Rothschild habe, bald nach Bekanntwerdung von Lord Wellingtons Berufung ins Ministerium, an einer einzigen Börse sechs Millionen 3proc. Renten käuflich an sich gebracht, was die ungeheure Summe von 200 Millionen nominellen Capitals beträgt. Diese Operation aber, wird bemerkt, habe jenes Haus für Engl. Rechnung ausgeführt. Fernerweitige Rückschlüsse aus dieser Thatsache zu ziehen, scheint unnothwendig; dieselbe beweiset aber auf unzweifelhafte Weise, daß bei den heutigen Geldverhältnissen, dem vielbefragten politischen Barometer nicht mehr unbedingt zu trauen ist.

Dessau, 20. November. Se. Hochfürstliche Durchlaucht der regierende Herzog von Anhalt-Dessau haben bei Höchstihrer letzten Anwesenheit in Berlin von Sr. Majestät dem Kaiser von Rußland den St. Andreas-Orden verliehen erhalten.

Hamburg, 26. Novbr. (Aus einem Handelsschreiben.) Die Kunde von der in England stattgehabten Ministerial-Veränderung hat auf die hier noch anwesenden Spanier vom Gefolge des Kronprätendenten Don Carlos wie ein elektrischer Schlag gewirkt. Mehrere derselben, an dem Gelingen der Sache ihres Gebieters fast verzweifelnd, hatten hier bereits Privatwohnungen auf längere Zeit in Miethe genommen und schienen darauf gefaßt zu sein, den Ausgang jener Sache in vollkommener Theilnahmlosigkeit abzuwarten. Sie alle sind durch vorerwähnte Kunde von neuem Muthe belebt worden und bieten jetzt alle nur erdenklichen Hülfsquellen auf, um die erforderlichen Geldmittel zur Bestreitung der Reisekosten nach Genua, als dem nächsten Ziele ihrer Reise, herbeizuschaffen. Einige hiesige Handelshäuser, die mit bekannten Englischen Tories in Verbindung stehen, die aber seither von den Spanischen Auswanderern gar keine Notiz nahmen, sollen sich bei veränderten Umständen gar nicht abgeneigt beweisen, denselben die zur Ausführung ihres Vorhabens erforderlichen Unterstützungen zugehen zu lassen. Vermuthlich gehen die Häuser in Folge auswärtigen Auftrags zu Werke.

Rußland.

Warschau, 5. Dezbr. Am Dienstag, den 2ten d., als am neunten Jahresfeste der Thronbesteigung Sr. Majestät Nikolaus I., nahm Se. Durchlaucht der Fürst Statthalter die Glückwünsche aller hohen Civil- und Militair-Behörden, der auswärtigen Konsuln und der Bürgerschaft entgegen, worauf der Fürst sich in die Schloß-Kapelle begab, in welcher ein feierlicher Gottesdienst statt fand; während des Tedeums wurde aus dem auf der Terasse aufgestellten Geschütz eine Salve von 101 Kanonenschüssen gelöst. In der Metropolitan-Kirche verrichtete der Bischof von Plozk das Hochamt. Abends war die Stadt aufs glänzendste erleuchtet.

Während seines Aufenthalts im Königreich Polen hat der Kaiser dem General-Major Pencherzewski, Kommandanten der Stadt Warschau, den St. Wladimir-Orden 2ter Klasse, und dem General-Major Baryschnikoff, Kommandanten der Alexander-Citadelle in Warschau, den St. Stanislaus-Orden 1ster Klasse verliehen,

Sewastopol, 10. (22.) Oktober. Unser Tunnel, oder die lange Mine, welche durch einen großen Berg auf 133 Sashen Länge führt, ist beendigt. Diese Riesenarbeit wurde von den beiden entgegengesetzten Enden des Berges zu gleicher Zeit angefangen, und die Arbeiter trafen mit bewunderungswürdiger Genauigkeit gerade in der Mitte der ganzen Distance zusammen. Dieses Werk wurde in Zeit von 15½ Monaten von 24 Matrosen der 42sten Flott-Equipage ausgeführt, welche Tag und Nacht arbeiteten, und immer von 3 zu 3 Stunden abgelöst wurden. Die Arbeit, welche unter der unmittelbaren Aufsicht des Ingenieurs Upton stattfand, zog durch ihre außerordentliche Beschwerlichkeit die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich. Die Errichtung der trockenen Docks begann zur Zeit des Admirals Greigh, der sich ihrer besonders annahm, und wird nun durch seinen Nachfolger im Amte, den General-Adjutanten Lasarew, nicht bloß fortgesetzt, sondern nach größerem Maßstabe vollendet, da die Einrichtung getroffen wird, nicht nur Schiffe von mäßiger Größe, sondern selbst solche von 120 Kanonen hineinführen zu können, weshalb denn der Zugang zu diesen Docks von 58 auf 64 Fuß erweitert wird.

Großbritannien.

London, 2. Dezember. Der Globe sagt nun selbst: „Was die Worte betrifft, die der Herzog von Wellington in seiner Conferenz mit zwei Herren aus der City am Sonntage ausgesprochen haben sollte, sind wir nun im Stande, bestimmt zu melden, daß Se. Herrl. in jener Conferenz nichts von Reformen, die ihm nothwendig schienen, gesagt hat. Daß Sir R. Peel carte blanche habe, war der ganze Aufschluß, den er über die Zukunft gab. An den Zusätzen, welche andere Zeitungen zu unserm ersten Bericht von dieser Conferenz gemacht, ist nicht ein Wort wahr.“

Die große Versammlung in Manchester wurde unter Cobbett's Leitung gehalten, war aber keineswegs so zahlreich, wie man es unter ähnlichen Umständen wohl erlebt hat. — Die größte Conservativen-Versammlung war vielleicht die in Bristol.

Im Falle der Auflösung des Parlaments hört man, daß alle Klassen der Reformer in Westminster sich vereinen werden, Sir Fr. Burdett und Oberst Evans als Repräsentanten wieder zu erwählen, und daß Herr Hobhouse sich nicht wieder zur Wahl melden wird, da die City von zwei Reformers repräsentirt wird.

Die administrirende Comité der Gesellschaft, welche die seit drei Jahren bestehende Eisenbahn zwischen Liverpool und Manchester angelegt hat, hat dieser Tage ihren Bericht über das letzte halbe Jahr abgestattet. Der Mehrbetrag der Einnahme ist 23,691 Pfd. Sterl., wovon eine Dividende von 4½ pCt. für das letzte halbe Jahr ausbezahlt, und ein Reserve-Fonds von 4000 Pfd. Sterl. zurückbehalten wird.

Der Chevalier Wilhelm Dedel ist aus Holland zurückgekehrt, und hat seine Funktionen als Geschäftsträger wieder angetreten. Herr S. Dedel, der Holländische Spezialgesandte,

ist mit seiner Familie im Haag, und seine Rückkehr soll ungewiß sein.

Die Morning-Chroniele erklärt die angeblichen Zwistigkeiten des nunmehr aufgelöseten Cabinettes für eine freche Lüge. Von dem jetzigen Cabinette sollte man freilich nicht meinen, daß solche Mißhelligkeiten daselbst vorfielen, da es nur aus Einem Mann besteht; allein der Mensch sei ein Mikrokosmus, eine kleine Welt in sich, ein Gemisch verschiedenartiger Elemente, und man brauche nur verschiedene Perioden des Lebens „Sr. Hoheit" zu vergleichen, um mehr Widersprüche zu entdecken, als sich nur unter zwei einander entgegenstehenden Ministern auffinden ließen. In einem andern Artikel vergleicht dasselbe Blatt den Herzog v. Wellington mit Augustus, welcher die gehässigen Formen des Militär-Despotismus zwar vermieden, aber alle die althergebrachten Würden der Republik in seiner Person vereinigt habe. Seit der Revolution sei noch kein Fall vorgekommen, daß der Souverän nur einen einzigen Rathgeber gehabt, und unser jetziger Herr und Gebieter habe ein für die Freiheiten des Volks gefährliches Beispiel gegeben, welches an Wolsey erinnere, der im Namen Heinrichs VIII. tyrannisirt, oder an Buckingham, dem Carl I., der seitdem das Schaffot bestiegen, sein Scepter hingegeben.

Sir Robert Peel ist auch heute noch nicht hier angekommen, wird jedoch nunmehr jeden Augenblick erwartet. Sowohl in Calais als in Boulogne liegt ein Dampfschiff für ihn bereit, damit seine Ueberfahrt so schnell wie möglich bewerkstelligt werden könne. Daß Sir Robert den ihm gemachten Antrag, zum Eintritt in das Cabinet, annehmen werde, wird jetzt fast gar nicht mehr in Zweifel gezogen. Se M. der König wird bis Sonnabend im St. James-Palast verweilen; wie es scheint, in der Erwartung, daß bis dahin Sir Robert hier angekommen sein wird, und sodann das neue Cabinet vollständig wird gebildet werden können.

Mehrere hiesige Blätter, namentlich der Standard, der Morning Herald und der Courier, äußern die bestimmte Vermuthung, daß das neue Cabinet von der Politik gegen das Ausland, welche das Whig-Ministerium beobachtet, wenigstens im Wesentlichen nicht abweichen werde.

Am 25sten wurde in dem hiesigen Rath der Aldermen (Magistrat) über den Antrag abgestimmt, bei den Sitzungen das Publikum zuzulassen. Die Stimmen waren gleich getheilt, 10 = 10, worauf der Lord-Mayor durch seine Vote die Ablehnung des Antrags bewirkte.

Herr Hume hat, kaum vom Continente zurück, in der Voraussicht einer Auflösung des Parlaments, ein Schreiben an seine Wähler in Westminster erlassen, in welchem er unter andern von der Aufregung und Spannung spricht, welche der Ministerwechsel im Auslande hervorgebracht habe.

Auf gestern waren 9 Mill. Pfd. der Ostind. Compagnie gehörigen Thees zum Verkauf angezeigt. In Bezug auf den jetzigen freien Thechandel bemerkt man als eine Seltsamkeit, daß die besten schwarzen Theesorten über Bombay, dagegen direkt von China nur untergeordnete Quantitäten bezogen werden.

Gestern früh machte dem Lord-Kanzler, Lord Lyndhurst, eine Deputation der Universität Cambridge ihre Aufwartung, um Se. Herrlichkeit zu ersuchen, daß er sich zum Kandidaten für die durch das Ableben des Herzogs von Gloucester erledigte Kanzler-Stelle möchte vorschlagen lassen. Eine ähnliche Aufforderung soll, dem Vernehmen nach, an den Marquis von Camden gerichtet werden.

Der Albion enthält folgende Bemerkungen über den verstorbenen Herzog von Gloucester: „Se. Königliche Hoheit war in seiner früheren Lebenszeit Militair und diente unter dem Herzoge v. York in Flandern. Der Herzog wird von allen denen, welchen er, vermöge seiner Gemüthlichkeit und seines leutseligen Benehmens, theuer geworden war, tief bedauert werden. Das Publikum hat in ihm auch den Verlust eines Prinzen von gesunden verfassungsmäßigen Grundsätzen zu beklagen, dessen lebhaftes Auftreten und beredtes Sprechen gegen die vom Parlament versuchte Verletzung der Rechte und Privilegien der Universitäten noch kürzlich von der heilsamsten Wirkung war. Allgemeine Trauer ist durch seinen, noch in der Kraft seines Alters erfolgten Tod verbreitet worden."

Heute gab der Graf Spenzer seine Amtssiegel, als Kanzler der Schatzkammer, ab, und es wird nun dem Herkommen gemäß, der jetzige Oberrichter von England, Lord Denman, provisorisch die Funktionen jenes Amtes versehen. Dieser Fall kam unter ähnlichen Umständen in den Jahren 1754, 1757 und 1767 vor; in letzterem Jahre fungirte der damalige Ober-Richter Lord Mansfield fast drei Monate als Kanzler der Schatzkammer. — Den durch die Ministerial-Veränderung hervorgerufenenen Versammlungen der Whigs und Radikalen gegenüber sind von den Tories in Bristol, Liverpool und Norwich ebenfalls Versammlungen zu Stande gebracht worden, um dem Könige für den dem Herzoge von Wellington ertheilten Auftrag Dank zu sagen. — Sir James Scarlett hat den Einwohnern der Stadt Norwich schriftlich angezeigt, daß er ihre Addresse an Se. Majestät sogleich dem Herzoge von Wellington eingehändigt und daß dieser versprochen habe, sie dem Könige ohne Verzug überreichen zu wollen, doch würden Se. Majestät vor Sir Robert Peels Rückkehr kein Lever halten.

Der Gouverneur von Neufundland, Sir Thomas Cochrane ist in Portsmouth eingetroffen. Seine Abberufung wird den Umtrieben der katholischen Geistlichkeit zugeschrieben, die Herr O'Connell unterstützt haben soll.

Der Herzog von Northumberland hat sich in einem Schreiben vom 21sten v. M. dem Senat der Universität Cambridge an die Stelle des verstorbenen Grafen von Hardwicke zum Ober-Kurator angeboten, und man glaubt nicht, daß ihm ein anderer Mitbewerber diesen Posten streitig machen werde.

Im heutigen Börsenbericht der Times liest man: „Der Geldmangel an der hiesigen Fonds-Börse währt noch immer fort, jedoch hauptsächlich nur bei den Geschäften in fremden Fonds, wo ein sehr hoher Zins bewilligt wurde.

Zu der Epedition auf dem Euphrat sind die Leute bereits ernannt, nämlich 10 Offiziere, 2 Ingenieurs (einen für jedes Boot), 4 Gehülfen, 3 Offiziere außer Dienst, 11 Gemeinen und 20 Matrosen. Die Dampfböte werden mit leichten Kanonen und Raketen bewaffnet und man berechnet, daß sie einen Trupp von 1000 Arabern Widerstand leisten können. Zu Liverpool soll ein Schiff gemiethet werden, welches die Expedition aufnehme. Gegen Mitte Januars soll sie an der Mündung des Orontes ankommen. Das Parlament hat bekanntlich für diese Unternehmung 20,000 Pfd. bewilligt.

London, den 3. Dez. Man hatte von einigen Seiten erwartet, die Antwort des Königs auf die Addresse des Gemeinde-Raths werde so abgefaßt sein, daß man daraus

* *

auf die von dem neuen Kabinet zu befolgende Politik würde schließen können. Die Times meint aber, dies wäre eben so beispiellos als unklug gewesen. „Es ist genug," sagt dieses Blatt, „daß der ganze Charakter der Antwort von der Art ist, daß man auf eine versöhnliche Verwaltung hoffen kann, die sich bemühen wird, das Vertrauen der Nation zu verdienen Daß aber dieses Vertrauen kein Minister mehr gewinnen kann, wenn er nicht entschlossen ist, das Reform-System auszuführen, muß denen, die zu jener Antwort riethen, sicherlich klar sein.

Frankreich.

Paris, 30. Novbr. Man ist in der Pairs-Kammer sehr ungehalten darüber, daß der Inhalt der Sitzungen so veröffentlicht wird. Die legitimistischen Journale sind diejenigen, welche die Verhandlungen mit der größten Ausführlichkeit mittheilen. Es ist, bemerkt der Cour. fr., eine wahrhafte Kinderei zu glauben, daß, wo 150 Mitwissende sind, eine Sache strenges Geheimniß bleiben werde. Dessenungeachtet meint der Pairshof es recht ernstlich, und hat den Wunsch ausgesprochen, daß die Herren Pairs ihre Vorsicht verdoppeln möchten. Die Exemplare der Berichts bleiben also jetzt allemal in den Pulten des Pairs verschlossen,

Der Marschall Mortier hat, wie dies üblich ist, ein Circulair an die commandirenden Generale erlassen. Er spricht darin seine Achtung vor seinen berühmten Vorgängern aus, und fordert die Generale auf, dem System der Regierung getreu zu bleiben. Im Uebrigen enthält das Circular nichts von Wichtigkeit.

Einem Journal zufolge, werden der Kammer gleich folgende zwei Gesetz-Entwürfe vorgelegt werden. Man wird eine Million für die Kosten des Prozesses von dem Pairshofe und die Hülfsleistung für die Stadt Lyon, die ihr im vorigen Jahre verweigert wurde, fordern.

(Const.) Die Indemnisation, welche man für die Stadt Lyon verlangen will, wird 4 Millionen betragen. Wir glauben nicht, daß die Kammer ein Gesetz annehmen werde, welches so nachtheilig für den Schatz ist; dabei zählen wir hauptsächlich auf diejenige Nüance der Kammer, welche Herr Eanne on schon bestimmt hat, indem er sich das erstemal so entschieden gegen den Entwurf erklärte.

Der Constitutionnel behauptet, die franz. Regierung habe unmittelbar nach der Ministerialveränderung in England einen, dem Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten beigegebenen, Requetenmeister an den Herzog v. Wellington abgesandt, um diesem die Versicherung zu ertheilen, daß die franz. Regierung es sich werde angelegen sein lassen, mit dem neuen brit. Cabinet im Einklange zu handeln.

Paris, 1. Dezbr. Bei dem Gerichtshof der Seine begann heute der Prozeß gegen Hrn. Flandin, wegen seiner beleidigenden Aeußerungen hinsichtlich einer angeblichen Unterschlagung bedeutender Geldsummen bei der Besitznahme der Cassauba mit dem Schatz des ehemaligen Deys von Algier.

Ein Pastor aus der Umgegend von Paris, welcher eine ersparte Summe von 120 Fr. zum Ankauf eines Kelches bestimmt hatte, kam hier, als er das Kirchengeräth kaufen wollte, vor einem Hause vorbei, wo man eben einem armen Manne seine Habe versteigern wollte. Sogleich übergab er das Geld dem Gerichtsbeamten, und bemerkte, daß er lieber noch zwei Jahr lang, seinen Daum vor die Lücke seines alten beschädigten Kelchs halten wolle.

Das Linienschiff Triton hat Befehl erhalten, mit einer Ladung Bomben und Granaten nach Tripolis abzugehen.

(Mess.) Die Session der Kammern hat begonnen. Noch selten vereinigten sich so viele ungünstige Vorzeichen bei irgend einer früheren. Der Abgrund der herrschenden Verwirrung läßt sich ermessen, wenn man bedenkt, daß noch heute, im vierten Monat nach der letzten Prorogation, giftige Worte gewechselt werden über den Sinn der Addresse, womit die neugewählte Legislatur die Thronrede erwiederte. Die Hrn. Guizot und Thiers hatten den großen Fehler begangen, das zweideutige Machwerk des kleinlich-ränkesüchtigen Tiers-Parti hinzunehmen, ohne auf offenen Erklärungen zu bestehen. So war dem Vertrauen in die Stabilität des Cabinets und seines Systems eine Wunde geschlagen, die lange fortblutete, die verzweifelten Heilungsversuche im November nöthig machte, und jetzt nur so schwach verbunden ist, daß sie bei der geringsten Erschütterung tödtlich werden kann. Der National macht die Entdeckung, die April-Unruhen seien nur eine Fortsetzung und nothwendige Folge der Julirevolution gewesen und die Pairs könnten die Aprilemeute nicht als etwas Strafbares ansehen, ohne auch die drei glorreichen Tage in dieselbe Verdammniß zu ziehen. Der Parteigeist macht stockblind. Mit dem System des National könnte kein Staat auch nur einen Tag bestehen. Weil eine Regierung irgend einmal durch eine glückliche Insurrektion sich begründet hat, soll sie für immer unbefugt sein, Insurrektionen, die gegen sie gerichtet sind, und die sie besiegt hat, nach den bestehenden Gesetzen zu bestrafen. Richtiger ist und bedenklicher, was der National ferner anführt, nämlich, wie sich aus der Untersuchung so weitsichtige Verzweigungen der republikanischen Verschwörung ergeben, daß die Regierung sich nicht länger verbergen könne, wie eine zahlreiche, muthige, rastlose Partei Tag und Nacht darauf denke, die Julirevolution in ganz anderm Sinne, als dem des Herzogs von Bassano, zu restauriren.

Man erinnert sich, daß die Herren Dupin, Gerard und Molé neulich auf der Soirée bei dem Präsidenten der Deputirten-Kammer sehr lebhaft miteinander gesprochen haben; der Const. glaubt, daß diese drei den Stamm eines neuen Kabinets bilden werden.

Die Gazette de Bretagne ist kürzlich wegen drei verläumderischen Artikeln vor Gericht gefordert worden. Wegen des erstern wurde ihr Redakteur zu 3000 Fr. und 1 Monat, wegen des zweiten zu 4000 Fr. und 5 Monat, und wegen des dritten zu 2000 Fr. und 6 Monat Haft verurtheilt. Dies sind also in Summa 9000 Fr. und 1 Jahr Gefängniß.

(Mess.) Die Chouans haben wieder eine empörende Gräuelthat begangen. Sie fielen einen Soldaten, der aus dem Hospital von Lorient entlassen worden war, an, hieben dem Unglücklichen beide Hände ab, steckten sie ihm in die Taschen, und ließen ihn so auf der Landstraße. Der Verstümmelte verschied an seiner Verblutung bald nachdem man ihn aufgefunden hatte.

Bei der heutigen Eröffnung der Sitzungen der Pairs-Kammer war zum erstenmale der Herzog von Nemours zugegen. Er setzte sich, nachdem er von einigen 20 Pairs begrüßt worden, mit dem Herzog von Orleans unmittelbar hinter die Minister, auf die für die Prinzen von Geblüt bestimmte Bank. Von den Ministern waren bloß der Marschall Mortier, der Admiral Duperré und Herr Persil zugegen, die sich nach Aufhebung der Sitzung, welche nur etwa eine Stunde dauerte,

nach der Deputirten-Kammer verfügten. Der Präsident theilte der Versammlung die seit der vorigen Session ergangenen Königlichen Verordnungen mit, wodurch dem Marquis von Semonville der erbetene Abschied bewilligt und statt seiner der Herzog Decazes zum Groß-Referendar der Pairs-Kammer ernannt, ferner der Graf Portalis und der Herzog von Broglie zu Vice-Präsidenten erhoben, endlich die Generale Aymard u. Bernard, so wie der Präfekt des Rhone-Departements, Herr Gasparin, mit der Pairswürde bekleidet werden. Den Beschluß der Sitzung machte die Zusammenstellung der Bureaus und die Ernennung der Präsidenten und Secretaire derselben. Gleich nach Beendigung dieses Geschäfts constituirte die Kammer sich wieder als Gerichtshof, um die Fortsetzung des Berichts des Hrn. Girod zu vernehmen.

Paris, 2. Dez. Wegen des Leichenbegängnisses des Herrn Dugos-Montbel wurde die heutige Sitzung der Deputirten-Kammer erst um 2 Uhr eröffnet. Es erfolgte die Aufnahme mehrerer Deputirten, die sich bisher noch nicht über ihre Wählbarkeit ausgewiesen hatten. Die Wahl des Herrn Gaizard (Departement des Aveyron), deren Gültigkeit schon im August d. J. bestritten worden war, wurde wegen verschiedener bei derselben vorgefallenen Unregelmäßigkeiten annullirt. Herr Berryer, der in drei Wahl-Bezirken gewählt worden ist, erklärte sich für den Bezirk Marseille. Nachdem die meisten jener Deputirten vereidigt worden, erklärte der Präsident die Sitzung für geschlossen, indem nichts weiter an der Tagesordnung sei.

Noch ist nachzutragen: Der Großsiegelbewahrer brachte den Gesetz-Entwurf über die Verantwortlichkeit der Minister und übrigen Staats-Beamten ein.

Paris, 3. Dez. Der Fürst Talleyrand wird übermorgen in Paris erwartet. Seine Freunde behaupten, er komme nur hierher, um seinen Arzt zu konsultiren, und sei fest entschlossen, nicht wieder nach London zurückzukehren.

Havre, 29. Nov. Morgen wird eine für unsere Stadt und die ganze Schiffsverbindung mit der Nordsee sehr wichtige Unternehmung beginnen. Das prächtige Dampfboot „Hambourg" wird seine erste Fahrt machen. Die Unternehmer haben das Schiff den Liebhabern zur Disposition gestellt, welche die erste Versuchsreise auf dem Boot machen wollen. Die neue Einrichtung dieses Fahrzeuges läßt durchaus nichts zu wünschen übrig.

Spanien.

Französische Blätter stellen den gegenwärtigen Stand auf dem Kriegsschauplatze übersichtlich dar: Es hat kein neuer Angriff auf Elisondo stattgefunden. — Jaureguy ist am 26sten nach St. Sebastian zurückgekehrt.

Zumalacarreguy steht mit 4 Bataillonen zu Estella; Don Carlos ist mit ihm vereinigt und verläßt ihn nicht mehr. Drei Bataillone unter Eraso halten die Defileen des Thales von Ulzama besetzt. — Die Junta befand sich in dem Felsgebirge von Vera in sehr kritischer Lage, doch haben einige Truppen, die ihr Zumalacarregny zur Hülfe sandte, sie (wie bekannt) gerettet. — Man versichert, daß man aus allen geflüchteten Christinos an der Grenze ein Bataillon Tirailleurs formiren werde, das ein Adjutant Mina's commandiren soll.

Der Indicateur de Bordeaux enthält folgenden Brief aus Malaga vom 10. Novbr.: Die Entdeckung einer carlistischen Verschwörung in unserer Stadt hat mehrere Verhaftungen verursacht. Die Anhänger des Infanten Don Carlos hatten die Absicht einen Aufruhr auf dem Lande zu erregen, zu dessen Unterstützung mehrere mit Waffen und Kriegsbedarf beladene Schiffe an der Küste erwartet wurden. Doch der General-Capitain gab den Wachtschiffen und Küstenwächtern Befehl, aufs schärfste aufzupassen und alles wegzunehmen, was sich der Art zeigen würde. Die Sache war durch eine Instruktion, die man bei einem carlistischen Agenten fand, verrathen worden. Die Instruktion lautete: „Der Transport soll sich so wie er in die Nähe der Küste kommt, vor Anker legen. Die Hamburger Flagge wird aufgezogen. Auf dieses Signal sollen Communicationen mit dem Lande eröffnet werden." — Die verdächtigen Schiffe, denen man jetzt auflauert, sind das United Kingdom, welches in England ausgerüstet und im Haag verproviantirt ist, das Dampfboot Albatroß, welches von dem Capitain befehligt wird, der die Herzogin von Berry in Frankreich ans Land setzte, der Cosnord und der Lulworth, welcher letztere für Don Miguel gekauft sein soll. Außerdem noch einige kleine Böte, wahrscheinlich um die Communication mit der Küste zu bewerkstelligen.

Aus Bayonne vom 26. d. schreibt man: Zumalacarreguy befindet sich mit 11 Bataillonen und seiner ganzen Kavalerie zu Viana: Don Carlos ist bei ihm. Es heißt, der General Mina marschire an der Spitze von 10,000 Mann seiner Truppen nach dieser Richtung hin. Die Vorposten sollen bereits mehrere Scharmützel gehabt haben; beide Theile sind voll Kampfbegier, und man hat wahrscheinlich entscheidende Ereignisse zu erwarten."

Ein Privat-Schreiben aus Bayonne vom 28sten enthält Folgendes: „An der Gränze herrscht neuerdings große Bewegung. Das Gerücht ist verbreitet, am 26sten d. sei es einem Englischen Fahrzeuge geglückt, den ältesten Sohn des Don Carlos bei Biarit, zwei Lieues von hier, ans Land zu setzen. Derselbe wäre nach Bayonne gekommen und von hier verkleidet nach Spanien gelangt. Wir glauben jedoch, daß dieses Gerücht noch sehr der Bestätigung bedarf, und daß, wenn es auch wahr sein sollte, die Ankunft des Sohnes des Don Carlos gerade keinen großen Einfluß auf das Schicksal des Landes ausüben würde. — General Mina läßt Pampelona fortwährend befestigen. Der Platz wird auch auf längere Zeit mit Lebensmitteln versehen. — Ein Schreiben des General Mina an einen seiner Freunde vom 24. d. enthält folgende Details: Er fand, als er in Spanien ankam, die Angelegenheiten in einem kläglichen Zustande. Nichts war organisirt. Die Plätze waren ohne Lebensmittel, die Soldaten fast ohne Kleidungsstücke. Das Geld war, man weiß nicht wohin gekommen. Der General bedauert es, daß seine Dienste so spät in Anspruch genommen worden seien. Er hofft viel von der energischen Haltung, welche das Madrider Kabinet angenommen hat, von der Unterstützung der Kammern und von dem baldigen Eintreffen der versprochenen Verstärkungen. Unterdessen wird er die Plätze befestigen und wieder in guten Stand setzen. Dann wird er gegen Zumalacarregny rücken. Dieser Karlisten-Anführer hält sich jetzt im Innern der Gebirge auf, wo er die Einwohner nöthigt, in die Reihen seiner Truppen einzutreten. Er läßt das Gerücht verbreiten, er werde sich nach Castilien begeben. Diese Provinz ist jedoch von zahlreichen Truppenabtheilungen der Königin besetzt, und wahrscheinlich ist der eigentliche Plan Zumalacarregny's der, sich nach dem

Norden zu wenden, und sich mit der Küste und den Engl. Schiffen, die ihm Waffen bringen, in Verbindung zu setzen. Jauregui läßt St. Sebastian mit Vorräthen versehen. — Nachschrift. Wir erhalten so eben folgende Nachrichten. Auf das Verlangen Zumalacarreguy's hat Don Carlos den Baron de los Vallos, den nämlichen, der ihn von London nach Spanien geführt hatte, und den Grafen von Villemur, seinen Kriegs-Minister, verhaften lassen. Diese Maßregel hat unter den Karlisten Zwistigkeiten erregt. — Zumalacarregui scheint einen ernstlichen Angriff auf Elisondo zu beabsichtigen. Er ist, wie es heißt, mit einer bedeutenden Anzahl Truppen und einigen Kanonen im Anzuge gegen diesen Platz. Uebrigens naht sich demselben auch der General Oraa mit 5000 Mann auf Befehl Mina's. — Mina hat an die Einwohner der vier Provinzen ein Dekret erlassen, worin er sie auffordert, in die Reihen der National-Garde zu treten, oder das Land in 48 Stunden zu verlassen. „In Bürgerkriegen," sagt der General „muß man zu der einen oder der anderen Partei gehören; wer sich nicht offen erklärt, ist der Feind beider."

Französische Blätter enthalten nachstehendes Schreiben aus Madrid vom 25. November: „Eine Niederlage der Truppen der Königin in der Nähe von Vittoria hat eine traurige Wirkung in Andalusien hervorgebracht. Da die Karlisten ihre Freude zu laut äußerten, so beging die Stadt-Millz von Granada, Malaga und Cadix, hierüber erbittert, Excesse, denen die Behörden sich nur schwach widersetzten. Zu Granada steckte die Miliz, wie im Jahre 1822, unter dem Rufe: „Es lebe die Constitution!" die grüne Fahne auf, und der Civil-Gouverneur war genöthigt, diesen Ruf zu wiederholen. Es fehlt an Nachrichten aus den andern Städten, aber die Aufregung ist sehr groß."

Portugal.

In der Lissabonner Kammer der Deputirten hatte Herr Lionel Tavarez auf eine Sitzung bei verschlossenen Thüren angetragen, um mehre Beschuldigungen gegen die Minister zur Sprache zu bringen. Die Sitzung war anberaumt worden, die Beschuldigungen aber, daß die Minister an Individuen Aemter ertheilten, die früher in Don Miguels Diensten gestanden, daß sie keine Energie hätten die Ausführung ihrer Befehle zu bewirken, und andere frivole Beschuldigungen, — fielen zu Boden, nachdem der Minister Hr. Freire auf die Anklage geantwortet hatte. Vier Deputirte der Opposition (hungrige Mitglieder, wie der Briefsteller sagt) waren zu den Ministern übergegangen, und die Committee der Kammer hatte das Budget und die Vorschläge des Herrn Carvalho genehmigt. — Man glaubte daß die Hochzeit der Königin noch vor dem Weihnachtsfeste statthaben werde. — Der Gesetzentwurf über die Ausschließung Don Miguels vom Portugiesischen Throne, den die Deputirten-Kammer bereits angenommen hat, ist den Pairs vorgelegt worden. Der Graf Taipa machte Einwendungen gegen den Artikel des Gesetzes, der ein Kriegsgericht bevollmächtigt, der Prinzen und jeden seiner Anhänger ohne Weiteres zu verurtheilen und erschießen zu lassen, da sein Gewissen ihm nicht erlaube zuzugeben, daß das Leben irgend eines Bürgers auf so summarische Weise geopfert werde. Dieser Einwendung ungeachtet haben die Pairs das Gesetz in der Gestalt angenommen, wie es von den Deputirten ausgegangen war, jedoch mit dem Unterschiede, daß bestimmt worden ist, nach dem Tode Don Miguels sollen seine Anhänger, wenn sie gefangen genommen werden, durch die gewöhnlichen Gerichte gerichtet werden.

Niederlande.

Haag, 2. Dezbr. Die Zeitschrift de Waakzaame liefert einen Aufsatz: „Betrachtungen über die aus- und inländische Politik Großbritanniens," worin es unter Anderm heißt: „Großbritannien hat stets ein brauchbares Ministerium in Reserve, um, sobald es erfordert wird, in den Dienst zu treten. Wenn Fremde ihre Aufmerksamkeit nur auf die auswärtige Politik richten) werden sie sich wahrlich nicht geneigt fühlen, das neue Ministerium zu vertheidigen, da man, bei aller Unparteilichkeit, sich durch die Erfahrung gewarnt findet, daß das, was die Tories den Whigs vorwerfen, nichts anderes, als die Folge des Systems ist, das die Whigs von den Tories übernommen hatten, mithin Lob und Tadel auf beide Parteien mit gleichem Rechte angewendet werden kann. Was haben denn wohl je die Tories für ihre natürlichen Freunde (wie sie uns zu nennen belieben), die Holländer, gethan? — Sie haben unsre Macht zur See vernichtet, unserm Handel die Flügel beschnitten, uns unsre Colonieen geraubt. Wer hat uns an Belgien angeschmiedet? Lord Castlereagh, der Tory. Wer hat das Wort Trennung ausgesprochen? Lord Wellington der Tory. Die Whigs sind nicht besser; sie haben das Gebäude vollendet, zu welchem die Tories den Grund gelegt

An der heutigen Amsterdamer Börse ist in der Anleihe für D. Carlos, worauf der erste Termin eingezahlt worden, zu 9¾ pCt. gemacht, die 1000 Fr. gerechnet zu 500 Fr., ohne Nebenzahlung. Die Rente, welche am 1. Juni 1834 anging, wird den Inhabern bei der letzten Einzahlung vergütet.

Haag, 3. Dezbr. Se. Königl. Hoheit der Prinz von Oranien und höchstdessen Sohn, der Prinz Alexander, sind in der vergangenen Nacht wohlbehalten aus Berlin hier eingetroffen.

Belgien.

Brüssel, 2. Dezbr. Am 28. v. M. empfing Se. M. der König den k. span. Geschäftsträger Argaiz, welcher ihm ein eigenhändiges Schreiben der Königin Regentin übergab. — Die Verleihung des Ehrenkreuzes, das den Namen des Ordens der Unabhängigkeit führen soll, wird bestimmt am 16ten Dez., dem Geburtstage des Königs, stattfinden. Von 1600 Kreuzen, die vorgeschlagen worden waren, werden nur 800 verliehen werden.

Es verbreitet sich das Gerücht, daß die Jesuiten das Kloster Bruquelletes gekauft hätten, wo sich seit 3 Jahren das Irrenhaus befindet. Sie wollen dort ein Collegium, wie das in St. Acheul war, errichten.

Schweiz.

Neuchatel, 29. Novbr. Unser heutiger Constitutionnel enthält Folgendes: „Mehrere Schweizer Zeitungen haben sich bereits mit der bevorstehenden Ankunft von etwa 10 preußischen Stabs-Offizieren beschäftigt, welche das Kriegsministerium hierher sendet, damit sie sich in dem Gebrauch der franz. Sprache ausbilden. Diese Nachricht scheint den Radikalen so außerordentlich, daß sie dieselbe nicht glauben wollen, und erklären, sich aller Bemerkungen darüber zu enthalten. Wir können ihnen aber die Versicherung ertheilen, daß die Nachricht vollkommen gegründet ist, und daß die betreffenden Offiziere hier eintreffen werden, wo man sie, so wie die wackern Soldaten des Fürsten, den die Neuchateler in so vie-

ler Hinsicht zu verehren und zu lieben Ursach haben, hier immer begrüßt worden sind, empfangen wird."

Italien.

Rom, 27. Nov. (Allg. Ztg.) Ein Courier traf hier vorgestern von London ein, und brachte Sir Robert Peel Depeschen, worauf dieser gestern, wie man hört, um in ein gemäßigtes Tory-Ministerium zu treten, nach England abreiste. — Man versichert, Dom Miguel, der bekanntlich hier wieder angekommen, habe für den Augenblick die beabsichtigte Invasion Portugals aufgegeben und wolle eine günstigere Gelegenheit abwarten, wo man ihn, nach Ansicht seiner Anhänger, ohne die Schreckniße eines Bürgerkriegs nach Lissabon zurückrufen werde.

Dänemark.

Kopenhagen, 2. Dezbr. Vorigen Sonntag, den 30. Novbr., ist hier Se. D. der Prinz Friedrich Wilhelm Karl Ludwig von Hessen-Philippsthal-Barchfeldt, Gemahl der Prinzessin Juliane von Dänemark, mit Tode abgegangen. Der Prinz war General in Dänischen Diensten, und galt für einen tüchtigen Militair, der sich für die Reform unseres Heeres sehr interessirte. Sein loyaler, anspruchloser Charakter machte ihn bei Hofe sowohl als beim Volke sehr beliebt, so daß sein Ableben allgemein und aufrichtig bedauert wird.

Schweden.

Stockholm, 25. Novbr. Bekanntlich hatte die Regierung gleich zu Anfange der Session den Reichsständen einen Vorschlag, wegen einer, im Auslande abzuschließenden, Anleihe von 2 Mill. Thlrn. zur Aufhülfe und Beförderung des landwirthschaftlichen Interesses vorlegen lassen, der jedoch von den Ständen nicht angenommen wurde. Neuerdings hat indessen die Regierung jenen Vorschlag erneuern lassen, welcher Antrag im Constitutions-Ausschusse zur Sprache gekommen ist. Ein Mitgtied desselben, Hr. Petré, glaubte in jenem erneuerten Vorschlag ein verfassungswidriges Verfahren zu finden, indem die Regierung einen und denselben Gesetzesvorschlag im Laufe einer Session abermals zu beantragen, nicht berechtigt sei, und in Folge dessen, faßte der Ausschuß am 21. d. M. einen Beschluß, durch welchen nicht allein der contrasignirende Staats-Sekretär des Innern, Herr Skogmann, sondern auch sämmtliche übrige Mitglieder des Staats-Raths, mit alleiniger Ausnahme des Grafen Mörner, welcher in der Cabinets-Sitzung, worin jener Vorschlag berathen worden, nicht zugegen gewesen, in Anklagestand versetzt, und vor das Reichs-Gericht gestellt sind. Natürlich hat dieser ganz unerwartete und höchst auffallende Beschluß, nicht geringes Aufsehen erregt.

Osmanisches Reich.

Konstantinopel, 18. Novbr. (Schles. Z.) Die bisher vor Beschiktasch geankert gewesene Ottomanische Flotte ist nun vollends ins Arsenal zurückgekehrt, um da zu überwintern; man darf dies mit Recht als ein neues friedliches Zeichen betrachten.— Der Sure Emini (Anführer der Pilger-Karavane) hat vorige Woche seine feierliche Ueberfahrt nach Scutari gehalten, von wo er mit der diesjährigen Pilger-Wallfahrt demnächst die Reise nach Mekka antreten wird. — Die Pest ist zwar im Abnehmen, es ereignen sich aber immer noch neue beunruhigende Fälle.— Aus Samos lauten die neuesten Berichte sehr günstig; die größte Ruhe und Behaglichkeit war allgemein sichtbar und die neue Organisation war im raschen Fortschreiten. — Im Laufe des Monats September hat Sultan Mahmud dem Serbischen Fürsten Milosch seinen großen Orden, reich in Brillanten gefaßt, verliehen und den Hussein Pascha von Widdin beauftragt, diese Auszeichnung dem Fürsten eigenhändig zu überreichen, was am Ende desselben Monats bei Bregowo am Timok geschehen ist. Da dies die erste Verleihung eines Osmanischen Ordens an einen Serbischen Fürsten ist, so gab sie zu mancherlei Festivitäten und Lustbarkeiten in vielen Gegenden Serbiens, besonders in der Residenz Krakujewatz An'aß, wo das Serbische Obergericht— welches die Stelle eines Senats vertritt — einen glänzenden Ball nach europäischer Art (als solcher der erste in Serbien) gab.— Fürst Milosch, fortwährend besorgt für die Cultur seines Volkes, hat in den ersten Tagen des Octobers ein Decret an den Volks-Aufklärungs-Verweser Lazar Theodorowitsch erlassen, welches die Errichtung eines Serbischen Gymnasiums unter einstweiliger Leitung des bekannten Serbischen Gelehrten und Schriftstellers Dameter Jßailowitsch befiehlt, und bestimmt, daß die an den Europäischen Gymnasien üblichen Studien in 4 Jahrgängen absolvirt werden. Bereits sind zwei Grammatikal-Klassen und eine Klasse der Humaniorum im Gange. — Bei dem jetzigen beispiellos niedern Wasserstand der Donau läßt Fürst Milosch die Felsen und Engpässe an der sogenannten Demir-Capie auch auf Serbischer Seite ausspreng en.

Afrika.

Paris, 30. Novbr. (Cour. fr.) Wir erfahren, daß einer der obersten Offiziere des Pascha von Aegypten in den letzten Tagen des Oktobers von Alexandrien abgereist ist, um hier und in London Unterhandlungen wegen der Unabhängigkeit des Vice-Königs anzuknüpfen. Der Pascha hofft, daß diese beiden Staaten endlich ihrem Interesse gemäß handeln werden; auch zählt er auf die vereinigten Staaten, deren Prinzip es ist, jede de facto bestehende Regierung anzuerkennen. Auch hat der Pascha noch andre Reklamationen an Frankreich; man soll sich nämlich zu Konstantinopel gerühmt haben, man werde alle die jungen Leute, welche der Pascha hier studiren läßt, für den Dienst der Pforte anwerben, so bald sie ihre Erziehung vollendet haben. Reschid Pascha, der Gesandte der Pforte hierselbst, hätte alle Mittel zu diesem Theile seiner Mission in Händen. Der Pascha von Egypten glaubt sich unter diesen Umständen um so mehr berechtigt, die Hülfe der Französischen Regierung in Anspruch zu nehmen, als er die Egyptische Schule hierselbst nur auf das feierliche Versprechen des Schutzes unsrer Regierung eingerichtet hat.

Amerika.

Berichten aus Rio de Janeiro, vom 18. Septbr., zufolge, hat die, von der brasilian. und der brit. Regierung gemeinschaftlich niedergesetzte, gemischte Commission ein brasilianisches Sklavenschiff condemnirt, so daß also dort die ernstlichsten Maaßregeln gegen den Negersklavenhandel nunmehr getroffen werden. Uebrigens scheint ein Theil der Mitglieder der brasilian. Repräsentantenkammer mit diesen Maaßregeln durchaus nicht einverstanden zu sein.

Aus Westindien haben wir Nachrichten bis zum 20. Oktober. Der Criminal-Gerichtshof auf Demerary hatte von den befreiten Negern welche die neulichen Unruhen gestiftet, einen zur Hinrichtung, einen zu lebenslänglicher und 3 zu 14 jähriger Transportation nach Neusüdwales, dann 32 zum

Auspeitschen und Gefängniß verurtheilt. Die 32 sind vom Gouverneur begnadigt, dagegen die übrigen Urtheile von demselben bestätigt worden. Uebrigens herrschte bei Abgang der Nachrichten Ruhe auf Demerary und Antigua, und die Lehrlinge (befreite Sklaven) kehrten wieder zur Arbeit zurück.

Die Nachrichten aus Mexiko (über Neuyork) reichen bis Ende Septembers. Das Land war ruhig und die Geschäfte gewannen wieder an Lebhaftigkeit. Santa Ana war nahe daran, mit dem neuen Finanzminister Lebrija zu zerfallen, doch wurde der Streit wieder ausgeglichen; ein Glück, da dieses Amt ein so schwieriges geworden ist, daß nur wenige im Lande demselben vorstehen könnten. — In Brasilien, von woher wir direkte Nachrichten bis zum 19 Oktober haben, herrschte gleichfalls Ruhe.

Miszellen.

Berliner Zeitungen stellen folgende Notizen über den verstorbenen General v. Lützow zusammen: Er gehörte zu den ersten Männern, welche, nach der Niederlage der franz Armee in Rußland, zu der Befreiung des deutschen Vaterlandes thätig wurden. Als Major rief er die Jünglinge, welche für die Wiedergeburt ihres Vaterlandes begeistert waren, zum Kampf auf und bildete eine Freischaar, welche in der Kirche zu Rogau die Weihe empfing, und schon im April 1813 in Sachsen einrückte, um in dem Rücken des Feindes den kleinen Krieg zu beginnen und den Volksaufstand zu leiten. Das Corps belief sich im Ganzen auf etwa 4000 Mann, deren Thaten die Geschichte verzeichnet hat, und deren Andenken im Volke Körner's (selbst eines Mitgliedes dieses Corps) schönes Lied: „Lützows wilde Jagd," mit Karl Maria v. Webers vortrefflicher Volksmelodie, bis in die fernesten Zeiten bewahren wird. Bekannt ist das Unglück, welches die tapfere Schaar durch den Ueberfall von dem würtemb. General Normann (welcher später in dem griech. Freiheitskampf als Philhellene seinen Tod gefunden hat) zu Kitzen bei Leipzig, während des Waffenstillstandes, erlitt. Dennoch erstand das Korps von Neuem und war nach dem Waffenstillstand vielleicht zahlreicher, als vorher. In getrennten Abtheilungen fochten die wackern schwarzen Jäger in den verschiedensten Gegenden und rückten über Holland mit in Frankreich ein. Ihr verwegener Muth und ihre Tapferkeit waren geachtet und gefürchtet, und der wackere Führer selbst wäre zu zweien Malen beinahe an seinen Wunden erlegen. Nach der Beendigung des Krieges ging die Schaar zum größern Theil auseinander, ein anderer wurde zu einem Regiment umgebildet, und focht, nach der Rückkehr Napoleons von der Insel Elba, tapfer in der Schlacht bei Ligny am 16. Juni 1815, wo der Führer desselben gefangen wurde. Der Verstorbene verlebte nach seiner Befreiung die letzten Jahre seines Lebens als k. preuß. Gen.-Major, geschmückt mit den hohen Orden aller Mächte, welche den Freiheitskrieg mitgefochten, und geachtet und geehrt von allen seinen Landsleuten, bei denen Lützow's Name unvergeßlich geworden ist.

Landsberg an der Warthe. Am 4. Dezember, Nachmittags vier Uhr 11 Minuten, zeigte sich, bei völlig heiterem Himmel, ein halber Regenbogen. Die Strahlen der untergegangenen Sonne verbreiteten im Westen einen glänzenden Purpurschimmer, u. da erhob sich, aus Ost-Süd-Ost, der Bogen. Lichte, weiße Wolken dienten ihm als Hintergrund, und wo diese fehlten, wurde er unterbrochen. Deutlich erblickte man die prismatischen Farben in demselben, und so dehnte er sich immer blässer werdend, bis zum Zenith aus, wo er ganz in die klare Bläue der Luft verschwamm. — Seit beinahe vier und zwanzig Stunden war kein Regentropfen gefallen, auch nicht eine dunkele Wolke trübte den Horiont, u. die Erscheinung ist daher merkwürdig. Kein zweiter concentrischer Bogen umschloß den ersten, und nur sechs Minuten währte das luftige Phänomen, welches nach dem Volksglauben, starken Frost bedeuten soll.

Eduard Boas.

Das Concert, welches Herr Strauß im Saale des Gewandhauses zu Leipzig gab, soll nicht nur sehr heiter sondern auch sehr glänzend gewesen sein. Die Studirenden brachten nämlich an demselben Abende dem Herrn Professor Hermann, welcher im Paulinum wohnt, einen solennen Fackelzug. Nun liegen aber die Gebäude des Paulinum dem Gewandhause gegenüber, der Glanz der Fackeln kam also auch Herrn Strauß zu Gute.

Wien, 25. Nov. (Nürnb. Kor.) Herr Bäuerle hat den Humoristiker Saphir für seine Theater-Zeitung ausschließlich gewonnen. Er giebt ihm freies Quartier und jährlich 2500 Fl. C. M. Ein so hoher Ehrensold ist hier bisher noch keinem belletristischen Schriftsteller zu Theil geworden.

Im Londoner Bedlam befindet sich gegenwärtig ein Wahnsinniger, der die blaue Farbe nicht vertragen kann, und wenn sich ihm Jemand in einem blauen Kleide nähert, dies für Hohn hält und in die heftigste Wuth verfällt. Sobald er ein Gedicht auf ein Vergißmeinnicht liest, wird er rasend.

Die Nummer des Londoner Athenäum vom 22. Nov. enthält eine Uebersetzung des Aufrufs zur Errichtung einer Schleiermacher'schen Stiftung, mit folgender Einleitung: „Die Indifferenz dieses Landes in Bezug auf die Gelehrten Europas und ihre Werke, läßt uns nicht hoffen, daß dieser Aufruf bei uns als solcher von Erfolg sein werde. Doch verdient er als ein merkwürdiges Ereigniß auch bei uns Erwähnung. Die berühmten Namen der Unterzeichner dieses Aufrufs, die Brüder von Humboldt, Herr von Savigny, Herr Steffens und Andere, beweisen, wie hoch Gelehrsamkeit und Eloquenz im Dienste der Religion, in Preußen geachtet werden.

Das Landgestüt in Schlesien giebt nach den eingezogenen Abfohlungs-Listen in diesem Jahre folgendes Resultat.

Von den im verfloßenen Jahre vertheilt gewesenen 104 Beschälern sind 7550 Stuten gedeckt, und 4297 als tragend nachgewiesen worden.

Es gehören von der ersten Summe den Dominial-Besitzern 2317 Stuten, unter denen 1066 bestandene gezählt sind. Dagegen bleiben den Rustikal- und kleinen Grundbesitzern von 5168 gedeckten 3231 tragende Stuten.

Es ergiebt sich hieraus für 1 Hengst eine Zahl von circa 72 gedeckten und 41 tragend gebliebenen Stuten.

Landgestüt Leubus den 1. Dezember 1834.

v. Knobelsdorf.

Meine, bereits in den Händen der verehrten Redaktion befindliche „Replik an Herrn Haake," erscheint in der morgenden Nummer dieser Zeitung.

Herrmann Michaelson.

Mit einer Beilage.

Beilage zu № 291 der Breslauer Zeitung.

Freitag den 12. Dezember 1834.

Inserate.

Zu Unterstützung der abgebrannten Weitzenroder ist ferner bei mir eingegangen und zur weitern Vertheilung bereits durch die Post abgesandt:

Von einem Ungenannten 15 Sgr.; von dem Partikulier Herrn Wilh. Wittig 10 Rthlr., 13½ Elle bunte Leinwand, 1 Bett-Tuch und 1 Züche; von Frau Oberl.-Ger.-Chef-Präsidentin Kuhn 3 Rthlr.; von Fräulein Lichtenstädt 1 Rthlr., von Herrn Sasse 1 Rthlr.; von Herrn Kaufmann Scholz 1 Rthlr.; von einem Ungenannten aber Wohlbekannten 15 Sgr.; von einem Ungenannten 1 Rthlr.; von A. T. 1 Rthlr.; von einer Familie 3 Rthlr., 1 Gebett Bette nebst Ueberzug und Bett-Tuch; von M. R. v. B. 5 Rthlr.; von A. E. v. J. 10 Sgr.; von M. 3 Rthlr.; von einem Ungenannten 1 Rthlr.; von E. H. 15 Sgr.; gesammelt in einem Gasthofe 8 Rthlr.; von J. D. u. F. 1 Rthlr.; von einem Ungenannten 8 Paar Strümpfe; von J. N. u. K. 15 Sgr.; von Madame Olearius 1 Rthlr.; von Herrn Referendar Krug 1 Rthlr.; von einer Familie 2 Rthlr.; von Herrn Prediger Eduard 1 Rthlr.; von Madame Gottlieb Wittig 1 Packet Sachen.; von einem Ungenannten 1 Rthlr.; von Frau Gutsbesitzer Winckler in Miechowitz 6 Rthlr.; von Herrn Probst Rahn 1 Rthlr. Zusammen 54 Rthlr. 10 Sgr., 13½ Elle bunte Leinwand, 1 Betttuch und eine Züche, 2 Gebett Bette mit Zubehör, 8 Paar Strümpfe und 1 Packet Sachen. Dank den edlen Gebern, denen Gott ein reichlicher Vergelter sein möge!

Die verw. Kaufmann Crakau,
Büttnerstraße Nr. 5.

C. 18. XII 5. R. △ III.

Empfehlungswerthe Bücher
zu
angenehmen, nützlichen und werthvollen
Weihnachtsgeschenken
welche in der
Buchhandlung Josef Max und Komp. in Breslau
zu haben sind.

Sehr wohlfeile Jugendschriften
bei Bauer und Raspe in Nürnberg erschienen und zu haben in der Buchhandlung Josef Max und Komp. in Breslau:

Naturhistorisches A B C Buch. Mit 22 illum. Abbildungen aus der Naturgeschichte geb. 10 Sgr.

Technologisches A B C Buch für gute Kinder. Mit 22 Abbildungen. geb. 10 Sgr.

Bilder-A B C-Buch für gute Knaben und Mädchen. Mit 22 illum. Kupfern. geb. 8 Sgr.

Der Christmarkt, ein unterhaltendes A B C und Lesebüchlein für sehenslustige Kinder. Mit 22 illum. Kupfern. geb. 10 Sgr.

Der kleine Fritz, als A B C Schüler in der Naturgeschichte. Mit 22 Abbildungen. geb. 8 Sgr.

Kinderfreuden. Ein A B C Buch für gute Knaben. Mit 22 illum. Kupfern. geb. 8 Sgr.

Kinderspiele in 24 illum. Kupfern. Fibel und Rechenbuch für kleine Kinder. geb. 10 Sgr.

Der kleine Briefsteller, oder unterhaltende Anweisung zu kunstlosen Briefen für die Jugend. Mit 4 illum. Kupfern. geb 15 Sgr.

Der kleine gute Frank. Ein Unterhaltungsbuch für Knaben von 6 bis 10 Jahren. Nach dem Englischen der Marie Edgeworth bearbeitet von J. Leutbecher. Mit 4 illum. Kupfern. geb. 15 Sgr.

Die Unterhaltung der Mädchen. Enthaltend Erzählungen, Gedichte, Fabeln, Räthsel und Lieder von Karl Porsch. Mit 4 illum. Kupfern. geb. 20 Sgr.

Das Abendglöckchen, oder die Stunde der Erzählung unterhaltender Anekdoten für die liebe Jugend von Carolina Reinhold. Mit 4 illum. Kupfern. gebunden. 15 Sgr.

Ammen-Märchen zur Unterhaltung und Belehrung für kleine Kinder, von Derselben. Mit 6 illum. Kupfern. 23 Sgr.

Der kleine Bibelfreund, oder die ewige Wahrheit in biblischen Erzählungen für Kinder, von Derselben. geb. 15 Sgr.

Bilder aus Alphons Guckkasten, nebst einer Sammlung unterhaltender Spiele, von Derselben. Mit 4 illum. Kupfern. geb. 15 Sgr.

Neue unterhaltende Geschichten, oder Spiegel der Sittenlehre für gute Kinder, von Derselben. Mit 6 illum. Kupfern geb.

Wilhelm und Röschen's Abentheuer in der Stadt und auf dem Lande. Erzählungen ihren kleinen Freunden und Freundinnen gewidmet, von Derselben. Mit 6 illum. Kupfern. geb. 23 Sgr.

Knecht Ruprecht, oder Wanderungen durch die Werkstätte der Handwerker und Künstler. Ein nützliches Geschenk für wißbegierige Kinder von Iselin. Mit 13 illum. Kupfern. 25 Sgr.

Novellen von Posgaru, Tieck und Steffens
im Verlage der
Buchhandlung Josef Max u. Komp. in Breslau
erschienen und durch alle Buchhandlungen Deutschlands zu erhalten.

Novellen von Posgaru. 2te verbesserte Auflage. Mit 3 Stahlstichen. 3 Bändchen. 1stes und 2tes Bändchen: Die Liebesgeschichten. 2 Thl. 3tes Bändchen: Germanos. 8. 1833. Geh. 2 Rtlr. 18 Gr.

Der Alte vom Berge. Die Gesellschaft auf dem Lande. Zwei Novellen von Ludwig Tieck. 8. 1 Rtlr. 12 Gr.

Pietro von Abano, oder Petrus Apone. Eine Zaubergeschichte von Ludwig Tieck. 8. Kart. 14 Gr.

Die Familien Walseth und Leith. Ein Cyklus von Novellen von Henrich Steffens. 2te verb. Aufl. 5 Bändchen. gr. 12. Geh. 3 Rtlr. 12 Gr.

Die vier Norweger. Ein Cyclus von Novellen von Henrich Steffens. 6 Bändchen. 8. 5 Rthlr. 20 Gr.

Malkolm. Eine norwegische Novelle von Henrich Steffens. 2 Bde. 8. 4 Rtlr.

Wohlfeilstes Kochbuch.

In München bei J. Jaquet erschien, und ist bei

Josef Max und Komp. in Breslau

zu haben:

Gründliches
Kochbuch,
oder eine allgemein vollständig genaue
Anweisung
wie

Suppen, allerl i wildes und zahmes Fleisch, wie auch wildes und zahmes Flügelwerk, Fische, Krebse, Schnecken, Gemüse, verschiedene Sachen zu Gemüsen, Pasteten, Braten, saure und süße Sachen zu den Braten, Eyer, Milch-, Mehl- und andere Nebenspeisen, Torten, Backwerk, eingemachte Sachen und Sulzen; gut und geschmackvoll zugerichtet und bereitet werden sollen.

Nicht nur für vornehme und große, sondern auch für gemeine Haushaltungen, nützlich zu gebrauchen.

Sechste Auflage 148 Seiten. Preis geh. 4 Sgr.

In der Buchhandlung von C. F. Amelang in Berlin (Brüderstraße Nr. 11.) erschien und ist ebendaselbst, so wie in allen Buchhandlungen des In- und Auslands, in Breslau in der Buchhandlung Josef Max und Komp. zu haben:

Die Weihe des Christen.
Ein Confirmationsbuch für die reifere Jugend.
In Briefen an meine Söhne.
Von C. W. Spieker,

Doktor der Theologie, Superintendent und Oberpfarrer zu Frankfurt a. d. O.

gr. 8. Mit einem allegorischen Titelkupfer und Vignette.

Sauber geheftet 1 Thlr. 22½ Sgr. oder 18 gGr.

In einer Zeit, wo aus dem Gemüthe unserer Jugend christlicher Sinn und echte Religiösität leider immer mehr zu entweichen scheint, verdient Alles, was diesem Uebel kräftig entgegen wirkt, dankenswerthe Anerkennung, und es gebührt diese im vollsten Maße dem unter obigem Titel angezeigten Buche, da es in einer edlen, zum Herzen dringenden Sprache die heiligen Lehren der Religion in ihrem hohen Werthe darstellt, und so auch das wankende Herz im Glauben an den Erlöser und in christlicher Gesinnung vollkommen befestigen wird. Der hochverdiente Verfasser hat für dasselbe eine neue Form — an seine Söhne gerichtete Briefe — gewählt, aber nicht bloß der Jüngling, auch die Frau und die Jungfrau werden reichen Gewinn aus diesen Briefen ziehen, und unbedenklich spricht Ref. sich dahin aus, daß ihm bis jetzt kein Buch der Art vorgekommen, das für die herangereifte Jugend eine schönere und werthvollere Gabe bei feierlichen religiösen Gelegenheiten darböte als dieses treffliche Confirmationsbuch, das überdies, seinem Inhalte entsprechend, von der Verlagshandlung auch in seinem Aeußern höchst würdevoll ausgestattet ist. R—r.

Im nämlichen Verlage erschien früher:

Spieker, Dr. C. W., Andachtsbuch für gebildete Christen. Zwei Theile. Fünfte vermehrte und verbesserte Auflage. 8. Jeder Theil mit allegorischem Titelkupfer und Vignette. Geheftet Complet 2 Thaler.

— — Christliche Morgenandachten auf alle Tage des Jahres. gr. 8. Mit Titelkupfer und Vignette. Geheftet 1 Thlr. 10 Sgr. oder 8 gGr.

— — Christliche Andachten auf alle Tage des Jahres. gr. 8. Mit Titelkupfer und Vignette. Geheftet 1 Thlr. 20 Sgr. oder 16 gGr.

— — Des Herrn Abendmahl. Ein Beicht- und Communionbuch für gebildete Christen. Vierte vermehrte und verbesserte Auflage. 8. Mit Titelkupfer und Vignette. Geheftet 1 Thaler.

In der
Buchhandlung G. P. Aderholz in Breslau
(Ring- und Kränzelmarkt-Ecke ist zu haben:

68 interessante
Erzählungen und Anekdoten
aus dem Thierreiche, besonders von Affen, Hunden, Katzen, Pferden und Elephanten; zur Belehrung für Jedermann. 8 Bogen.
Preis 12 Sgr. 6 Pf.

Dieses Buch ist so unterhaltend, daß es Jedermann mit Vergnügen lesen und daraus manche hübsche Anekdote wieder erzählen wird, besonders merkwürdig sind die Beispiele von der Klugheit, Gelehrigkeit und Treue der Hunde.

Dasselbe elegant gebdn. mit illum. Kpfrn. Preis 1 Rthlr.

In der Buchhandlung
G. P. Aderholz in Breslau
(Ring- und Kränzelmarkt-Ecke) ist angekommen:

Die Religions-Wanderungen
des Herrn Thomas Moore,
eines irländischen Romantikers, beleuchtet von einigen seiner Landsleute.

Aus dem Englischen übersetzt und mit erläuternden Anmerkungen begleitet von

Dr. Joh. Chr. W. Augusti.

gr. 8. 1 Rthlr. 15 Sgr.

Carlsruher Pracht-Bibel.

1ste Lieferung 10 Sgr.

National-Musterbuch

für Stickerinnen, enthaltend 148 neue Dessins zum Durchziehen mit Glanzgarn, Gold- und Silber-Schnure

v. s. w., welche kunstvoll in einem Zuge, ohne abzusetzen, oder den Faden zu durchschneiden, fortgeführt werden können, erfunden von Louise v. König. Diese höchstnetten Muster sind zu Vorhängen, Roullaux, Hauben, Kleidern, Kragen, Streifen u. s. w., kurz zu jeder weiblichen Kunstarbeit nutzbar, und empfehlen sich durch besondere Billigkeit, denn jedes der drei Hefte kostet mit 16 großen Tafeln im geschmackvollen Umschlag nur 17½ sgr., und ist zu haben in der Buchhandlung

G. P. Aderholz in Breslau,
(Ring- und Kränzelmarkt-Ecke)

und in den Buchhandlungen der übrigen Städte Deutschlands und Preußens.

Anzeige literarischer Neuigkeiten.

In der Buchhandlung von Fr. August Leo in Leipzig ist erschienen, und in den meisten Buchhandlungen Deutschlands, in Breslau bei A. Gosohorsky, Albrechtsstraße Nr. 3., zu haben:

Sagen aus dem Morgenlande

von

Ludwig August Frankl.

klein 4. broschirt.

22½ Sgr.

Indem wir dieses neue Produkt des um Oestereichs Nationalpoesie verdient gewordenen Sänger des „Habsburgliedes" vorführen; glauben wir das glückliche Streben dieser Poesien, orientalische Gluth und Farbenpracht mit abendländischer Form zu verschmelzen, herausheben zu müssen.

Jedes dieser Gedichte bezweckt nebst der Darstellung einer neuen interessanten Begebenheit die Verkörperung einer Sitte, eines religiösen Akts, überhaupt einer Wahrheit um so Spiegel des Landes zu werden, dem sie entnommen sind; und somit strebt diese Sammlung die höheren Forderungen der Poesie zu erfüllen. Ohne überhaupt dem Urtheile vorgreifen zu wollen, scheint es uns noch, den wohlthuenden Rythmus der Verse und die Eleganz der Sprache zu erwähnen Pflicht.

In der Buchhandlung von Fr. Hentze in Breslau, Blücherplatz Nr. 4, ist so eben angekommen:

Die

Pracht-Bibel

oder die ganze

Heilige Schrift

des alten und neuen Testaments.

Erste Lieferung

mit den Stahlstichen: das Abendmahl und das heilige Grab zu Jerusalem. Preis 10 Sgr.

Carlsruhe und Leipzig

Kunst-Verlag von Creuzbauer.

Breslau, Buchhandlung von Fr. Hentze.

Diese prachtvoll ausgestattete Bibel kann als

bestes Weihnachts- und Neujahrs-Geschenk,

mit vollem Recht empfohlen werden.

Die 1ste Lieferung der Carlsruher

Pracht-Bibel

ist so eben bei uns angekommen.

F. E. C. Leuckart,

Buch-, Musikalien- und Kunsthandlung in Breslau am Ringe Nr. 52.

Ferdinand Hirt in Breslau

erlaubt sich auf die so eben erschienene

erste Lieferung der Carlsruher Bibel

als auf eine

passende Weihnachtsgabe

aufmerksam zu machen.

Als eine ausgezeichnet literarisch-artistische Erscheinung können wir die

Carlsruher Pracht-Bibel.

Mit einer Vorrede vom Prälaten Dr. Hüffell.

wovon die 1ste Lieferung so eben angekommen ist, in Wahrheit empfehlen. Zwei der trefflichsten Stahlstiche zieren dieses Heft; — Papier und Druck ist eben so prachtvoll.

Das Ganze wird aus 12 Lieferungen bestehen mit 24 Stahlstichen, wovon jede nur 10 Sgr. kostet.

Buchhandlung Ferd. Hirt.

Weihnachtsgabe

für Kunstfreunde,

bei Ferdinand Hirt in Breslau

so eben angekommen und zu haben:

Ansichten

von

Tyrol

durch T. Allom gezeichnet und von den trefflichsten Künstlern auf Stahl gestochen. Mit geschichtlicher und topographischer Beschreibung, von einem Tyroler verfaßt.

Weihnachtsgabe

für Verehrer der evangelischen Wahrheit.

So eben erschien und ist bei

Ferdinand Hirt

in Breslau zu haben:

Die

Religions-Wanderungen

des Herrn Thomas Moore, eines irländischen Romantikers, beleuchtet von einigen seiner Landsleute. Aus dem Englischen übersetzt und mit erläuternden Anmerkungen

begleitet von

D. J. C. W. Augusti.

* *

Empfehlung.

Meine jetzt schon über 7500, seit 1826 neu angeschaffte Bände enthaltende deutsche und französische Lese-Bibliothek empfehle ich dem geehrten in- und auswärtigen Publikum zur gefälligen Benutzung.

Das Verzeichniß davon, wozu kürzlich der 5te Anhang erschienen ist, kostet 7 Sgr. 6 Pf.

Zugleich erlaube ich mir, auf meine Journal- und Lese-Zirkel neuer Bücher, wovon die Bedingungen bei mir einzusehen sind, aufmerksam zu machen.

Auch können noch Leser an meinem Taschenbuch-Zirkel Theil nehmen.

E. Neubourg, Buchhändler,
am Naschmarkt Nr. 43.

Die Buchhandlung von

E. Flemming

(ehemalige Neue Güntersche Buchhandlung) in Gr. Glogau empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfest ihr reichhaltiges Lager von:

Kinder- und Jugendschriften

für jedes Alter, Kinder- und Gesellschafts-Spielen, Vorschriften, Zeichenbüchern und Bilderbogen; ferner die neuesten Taschenbücher, so wie andere zu Geschenken für Damen sich eignende Werke, die deutschen Klassiker ꝛc.

Auch Auswärtigen werden sehr gern Jugendschriften auf einige Tage zur Ansicht und Auswahl zugesandt.

So eben erschienen und sind in der unterzeichneten Buchhandlung zu haben:

Wichtige Mittheilungen
langjähriger praktischer Erfahrungen und der neuesten Erfindungen
in der
Seifen- und Lichtfabrikation
von
Jacques Louis Matthisson.
Preis 1 Rthlr. 15 Sgr.

Inhalt.

1. Bereitung der ätzenden (kaustischen) Lauge, oder durchaus nöthige chemische Probe, um zu erfahren, ob das Verhältniß des Kali zum Kalk richtig steht, um dadurch bedeutenden Verlusten zu entgehen.
2. Anweisung zur Verfertigung der verbesserten französischen Talglichter von ganz vorzüglicher Qualität, welche äußerst helle und ungemein sparsam brennen; eigentliche Spar-Lichter.
3. Deutliche Angabe, wie die neuerfundenen wachsplattirten Lichter verfertigt werden.
4. Beschreibung der herrlichen Erfindung, wie Wachslichter ohne Wachs, bloß aus Talg und Harz, sehr schön und billig gemacht werden können.
5. Belehrung über die Lichter-Verfertigung, ohne Talg, ohne Wachs, ohne Fett, welche viel schöner als Wachs-Lichter aussehen, weit heller und ganz ohne Rauch oder Geruch brennen.
6. Verfertigung von Wachs-Lichtern, welche nicht geputzt werden dürfen.
7. Patent-Lichter mit hohlen Dochten, nach englischer Art zu verfertigen.
8. Beschreibung, wie die neuerfundenen, gereinigten und wohlriechenden Patent-Lichter verfertigt werden.
9. Präparirte Lichter- und Lampen-Dochte, welche nicht dampfen, weit heller brennen und nicht geputzt zu werden brauchen.
10. Neu erfundene Dochte aus einem bisher unbenutzt gebliebenen Unkraute, welche den baumwollenen vorzuziehen sind und nichts kosten.
11. Die neueste bewährteste Methode zur Raffinirung und Härtung selbst des ältesten Lichtertalgs, zur vollständigen Verbesserung der Talg-Lichter, vorzüglich im Sommer anwendbar.
12. Neue englische Methode, den Talg wachsähnlich zu machen.
13. Französische Erfindung einer neuen Maschine zur Fabrikation der Lichter oder Kerzen.
14. Neue und leichteste Art, die weltberühmten venetianischen und marseiller Seifen zu machen, welche an Güte und Wohlfeilheit die andern weit übertreffen.
15. Kunst, Kartoffel-Seife zu machen, welche in der Anwendung sich eben so billig als gut erzeigt.
16. Ganz neue englische Erfindung von Conservations-Kerzen in Wachs oder Talg, die eine grüne Flamme haben und den Augen sich sehr wohlthätig erweisen.
17. Ueber die Anfertigung und den Gebrauch der Soda-Seife.
18. Durchsichtige Seifen, oder Savon du Serail.
19. Vorschrift zur Bereitung der spanischen weißen Seife aus Baumöl.
20. Vorschrift zur medizinischen Seife aus Mandelöl.

Richtersche Buchhandlung in Breslau,
(Weidenstraße, Stadt Paris).

Bestrafung.

Der Justitiarius Johann Christian Eberhard Prose von Strehlen ist wegen wiederholter Verletzung seiner Amtspflichten aus Vorsatz und grober Fahrlässigkeit, wegen Verfälschung gerichtlicher Urkunden und Unterschlagung von Deposital- und andern Geldern, seines Amtes als Justitiarius der von ihm verwalteten Gerichts-Aemter entsetzt, zu allen ferneren öffentlichen Aemtern für unfähig erklärt, zu einem vierjährigen Festungs-Arrest und dem Verlust der preußischen National-Kokarde, so wie ferner zu einer Geldbuße von siebenzehn Tausend einhundert und vier Reichsthaler 25 Sgr. 6 Pf. verurtheilt worden, welcher Geldstrafe auf den Fall seines Unvermögens ein Festungs-Arrest von sieben Jahren und fünf Monaten zu substituiren, außerdem aber soll derselbe nach ausgestandener Strafe in einer öffentlichen Anstalt so lange zur Arbeit angehalten werden, bis der durch seine vorsätzliche Pflichtwidrigkeiten verursachte Schaden, den Interessenten vollständig ersetzt worden ist.

Gesetzlicher Vorschrift zu Folge machen wir diese Strafe hiermit öffentlich bekannt.

Brieg den 6. Dezember 1834.

Königliches Landes-Inquisitoriat.

Bekanntmachung.

Von dem Königlichen Stadtgerichte hiesiger Residenz ist in dem über den auf einen Betrag von 949 Rthlr. 16 Sgr. 3 Pf. manifestirten, und mit einer Schuldensumme von 8704 Rthlr. 12 Sgr. belasteten Nachlaß des in Brieg verstorbenen Gymnasiasten August Eduard Abend, am heutigen Tage eröffneten erbschaftlichen Liquidations-Prozesse ein Termin zur Anmeldung und Nachweisung der Ansprüche aller etwanigen unbekannten Gläubiger auf den 16. Januar 1835 Vormittags um 10 Uhr vor dem Herrn Justizrathe Amstetter angesetzt worden. Diese Gläubiger werden daher hierdurch aufgefordert, sich bis zum Termine schriftlich, in demselben aber persönlich, oder durch gesetzlich zulässige Bevollmächtigte, wozu ihnen beim Mangel der Bekanntschaft die Herren Justiz-Commissions-Rath Pfendsack, Justizkommissarien Müller I. und Hirschmeier vorgeschlagen werden, zu melden, ihre Forderungen, die Art und das Vorzugsrecht derselben anzugeben, und die etwa vorhandenen schriftlichen Beweismittel beizubringen, demnächst aber die weitere rechtliche Einleitung der Sache zu gewärtigen, wogegen die Ausbleibenden aller ihrer etwanigen Vorrechte verlustig gehen, und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, werden verwiesen werden.

Breslau, den 14. Oktober 1834.

Königl. Preuß. Stadt-Gericht hiesiger Residenz.

v. Wedel.

Bekanntmachung.

Das im Breslauer Kreise gelegene Gut Treschen, dem Gutsbesitzer Hans Christian von Wolff gehörig, soll, mit Ausschluß des Kretschams nebst Zubehör, im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Die gerichtliche Taxe beträgt 19,428 Rtlr. 16 Sgr. 11 Pf.

Die Bietungs-Termine stehen

am 16. Juli 1834,

am 16. October 1834,

und der letzte Termin

am 22. Januar 1835, Vormittag um 10 Uhr,

vor dem Königlichen Ober-Landes-Gerichts-Assessor Herrn Schaubert im Parteienzimmer des Ober-Landes-Gerichts an. Zahlungsfähige Kauflustige werden hierdurch aufgefordert, in diesem Termin zu erscheinen, die Bedingungen des Verkaufs zu vernehmen, ihre Gebote zu Protokoll zu erklären und zu gewärtigen, daß der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden, wenn keine gesetzlichen Anstände eintreten, erfolgen wird.

Zugleich werden die ihren Namen nach aus dem Hypothekenbuche nicht näher constirenden Enkelkinder des ehemaligen Besitzers, Christian Gottfried von Krause, zur Wahrnehmung ihrer Gerechtsame wegen der sub. Rubrica II., zufolge Testaments des vorgedachten von Krause für sie eingetragenen Substitution unter der Warnung hierdurch vorgeladen, daß im Fall des Ausbleibens dem Meistbietenden nicht nur der Zuschlag ertheilt, sondern auch nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings die Löschung der sämmtlichen eingetragenen, wie auch der leer ausgehenden Forderungen, und zwar der letzteren, ohne daß es zu diesem Zwecke der Produktion der Instrumente bedarf, verfügt werden wird.

Die aufgenommene Taxe kann in der Registratur des Ober-Landes-Gerichts eingesehen werden.

Breslau, den 19. März 1834.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

Erster Senat.

Lemmer.

Oeffentliche Bekanntmachung.

Von dem Königlichen Stadt-Gericht hiesiger Residenz wird auf den Grund des § 7, Tit. 50, Theil 1 der Allgemeinen Gerichts-Ordnung den etwa vorhandenen unbekannten Gläubigern des Holz-Händlers Johann Gottlob Trogsch zur Wahrnehmung ihrer Rechte hierdurch bekannt gemacht, daß die Vertheilung der von den bekannten Gläubigern in Anspruch genommenen Masse bevorstehet, und 4 Wochen nach dieser Bekanntmachung erfolgen wird.

Breslau, den 26. November 1834.

Königliches Stadtgericht hiesiger Residenz.

v. Wedel,

Der von hier gebürtige Tuchmachergeselle, Carl Traugott Ludwig, der zuletzt als Uhlan im Regiment Prinz Byron bei der Schwadron des Rittmeisters Grafen von Lavallette gestanden hat, und seit dem Rückzuge des v. Yorkschen Corps aus Kurland im Jahre 1812 verschollen ist, wird hierdurch nebst seinen etwa zurückgelassenen unbekannten Erben und Erbnehmern aufgerufen, sich innerhalb neun Monaten, und spätestens am 4. Mai künftigen Jahres bei dem unterzeichneten Gerichte persönlich oder schriftlich zu melden; widrigenfalls derselbe für todt erklärt und die Erbschaft, die ihm von dem Professor Gebauer zu Liegnitz zugefallen ist, seiner hier am Orte wohnhaften Tochter ausgeantwortet werden wird.

Grünberg, den 23. Juli 1834.

Königl. Land- und Stadt-Gericht.

Bekanntmachung.

Der Freigutsbesitzer Julius Späthe, und dessen Ehegattin, Pauline geb. Mühlchen, haben bei Verlegung ihres Wohnortes von Langenöls, Nimptschen Kreises, nach Klein-Raacke, Trebnitzschen Kreises, die am letztgenannten Orte, nach dem Oelsschen Statut vom 26. Januar 1620 unter Eheleuten stattfindende allgemeine Gütergemeinschaft laut gerichtlicher Erklärung ausgeschlossen, welches hiermit bekannt gemacht wird.

Trebnitz den 30. November 1834.

Königl. Land- und Stadt-Gericht.

Schütz.

Bekanntmachung.

Das sub Nro. 20 zu Koppen Brieger Kreises, belegene Bier- und Brandwein-Urbar, nebst den dazu gehörenden Gebäuden, Aeckern und Wiesen und der Oderüberfähre, welches alles zusammen auf 14212 Rthlr. abgeschätzt worden ist, soll in dem auf den 28. April 1835 V. M. um 9 Uhr zu Koppen an gewöhnlicher Gerichtsstelle anberaumten Termin an den Meist- und Bestbietenden verkauft werden. Taxe, Verkaufs-Bedingungen und der neuste Hypothekenschein können zu jeder schicklichen Zeit bei uns nachgesehen werden.

Kaufs- und Zahlungsfähige werden hierdurch zu jenem Termin eingeladen.

Da auf dieser Rustikal-Besitzung für den Hof-Agenten Kremser, vormals auf Lossen hernach zu Berlin, noch 7651 Rthlr. 10 Sgr. 3¾ Pf. rückständige Kaufgelder per Decre-

tum vom 28. April 1820 eingetragen stehen, die aber nach der Angabe des gegenwärtigen Besitzers bezahlt sein sollen, der Aufenthalt des Hof-Agenten Kremser aber zur Zeit unbekannt ist, so wird derselbe oder diejenigen, welche an dieses Intabulatum als Erben, Cessionarien, Pfand-Inhaber oder aus irgend einem Grunde Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch zu dem gedachten Termine zur Anmeldung und Nachweisung ihrer Ansprüche mit der Verwarnung zugleich vorgeladen, daß sie im Fall ihres Ausbleibens mit ihren etwaigen Real-Ansprüchen an dieses Immobile und Zubehör präcludirt und deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt, auch die Post im Hypotheken-Buch ohne Produktion des Schuld-Instruments wird gelöscht werden.

Neudorff, den 30. September 1834.

v. Kökritz. Koppener Gerichts-Amt.

Bekanntmachung.

Holzverkauf betreffend.

Höherer Bestimmung zu Folge sollen die Klafterscheithölzer in den Etatsschlägen der Forst-Reviere Windisch-Marchwitz, Stoberau, Scheidelwitz und Peisterwitz, meistbietend, zur selbst eigenen jedoch freien Verflößung der Käufer versteigert werden.

Es werden zur Licitation gestellt, an theilweis bereits ein geschlagenem, theils aber in diesem Winter noch einzuschlagenden Gehölzen:

1tens im Forst-Revier Windischmarchwitz:		
Erlen- und Birken-Scheit circa	6	Klaftern.
Kiefern und Fichten dergleichen circa	1044	—
beisammen ungefähr	1050	Klaftern.
2tens im Forst-Revier Stoberau:		
zum größten Theil Kiefern und Fichten circa	1550	—
3tens im Forst-Revier Scheidelwitz circa 90 Klft. Eichen, 130 Klft. Buchen u. Eschen, 300 Klft. Birken und Erlen, 40 Klft. Linden, 1800 Klft. Kiefern. 3440 Klft. Fichten, beisammen etwa	5800	—
4tens im Forst-Revier Peisterwitz circa 10 Klft. Eichen, 1540 Klft. Kiefern und Fichten, 50 Klft. Erlen, beisammen etwa	1600	—
in sämmtlichen vier Revieren somit ungefähr	10,000	Klaftern.

Die Termine zur Versteigerung dieser Gehölze sind bestimmt:

1tens für das Forst-Revier Windischmarchwitz den 17. Dezember c. in der Ober-Förterei Windischmarchwitz.

2tens für das Forst-Revier Stoberau den 18. Dezember c. in der Oberförsterei zu Stoberau

3tens für das Forst-Revier Peisterwitz den 19. Dezbr. c. in dem Herrschaftlichen Schlosse zu Kunken, und

4tens für das Forst-Revier Scheidelwitz den 20. Dezbr. c. in der Oberförsterei zu Leubusch, und wollen sich Bietungslustige zu diesen Terminen Vormittags um 10 Uhr einfinden. Die schon aufbereiteten Gehölze können vor den Terminen in Augenschein genommen werden, und haben sich die Herren Käufer dieserwegen an die Herren Oberförster Gentner in Windischmarchwitz, Ludewig in Stoberau, Krause in Peisterwitz und v. Motz in Leubusch zu wenden.

Die der Licitation zum Grunde liegenden Bedingungen, wozu insbesondere gehört, daß ¼ des Besitzgebots im Termine deponirt werden muß, sind von heut ab in meinem Geschäftszimmer einzusehen, und werden auch in den Terminen selbst durch Vorlesen bekannt gemacht.

Scheidelwitz, den 9. Dezember 1834.

Der Königliche Forstrath

gez. v. Rochow.

Mühlen-Umbau.

Der Mühlenbesitzer Ignatz Spyth zu Priesnitz beabsichtiget, seine daselbst belegene eingängige Mehlmühle dergestalt umzubauen, daß die Zuleitung des Ober-Wassers erniedrigt und die dazu hölzerne Wasserleitung gänzlich kassirt werden kann.

Dieses Vorhaben mache ich dem Publikum, besonders denjenigen, welche ein Interesse dabei zu haben vermeinen, in Folge der im §. 6 des Edicts vom 28. Oktober 1820 enthaltenen Vorschrift hiermit bekannt, und fordere zugleich alle diejenigen, welche durch den beabsichtigten Mühlen-Umbau eine Gefährdung ihrer Rechte fürchten, auf, ihren Widerspruch binnen 8 Wochen präklusivischer Frist, und spätestens in **Termino unico et peremtorio** den 2. Januar 1835 in **loco** Gleiwitz bei mir einzulegen, widrigenfalls ihnen ein ewiges Stillschweigen damit auferlegt und dem ꝛc. Spyth die Concession zu dem mehrberegten Mühlen-Umbau ertheilt werden wird.

Gleiwitz, den 7. November 1834.

Der Königliche Kreis-Landrath.

v. Gröling.

Spielwaaren-Auction.

Den 12ten d. M. und folgende Tage Vormittags von 10 bis 12 und Nachmittags von 2 Uhr an, werde ich Nikolai-Straße in den drei Eichen Nr. 9, einen nicht unbedeutenden Vorrath von Kinder-Spielwaaren aller Art, einige Galanteriewaaren, so wie auch ganz ächtes Eau de Cologne von Zanoli und Maria Farina versteigern, worauf ich hierdurch aufmerksam mache.

Pfeiffer,
Auctions-Commissarius.

Grosse Pommersche Gänsebrüste

und

beste frische Kieler Sprotten

erhielt wiederum und empfiehlt:

Friedrich Walter,
Ring Nr. 40 im schwarzen Kreuz.

** Aechte Bremer Zigarren **

erhielt in Commission, und verkauft zu sehr billigen festen Niederlags-Preisen, in Kistchen à 100 Stück. —

F. L. Brade,
dem Schweidnitzer Keller gegenüber.

Wir kaufen alte und neue, goldene und silberne Denkmünzen jeder Größe, zu jeder Zeit, und bezahlen solche sehr preiswürdig.

Hübner und Sohn,
eine Stiege hoch, Ring- (und Kränzel-Markt-) Ecke Nr. 32.

Thee-Anzeige.

Besten grünen Haysanchin-Thee, das Pfund zu 24 sgr. und 1 Thlr.

Feinen Haysan-Thee, das Pfund zu 1⅓ Thlr. und 1½ Thlr.

do. Kugel- und feinen Perl-Thee, von vorzüglich mildem Geschmack, das Pfd. zu 50, 55 u. 60 sgr.

Feinsten blaugrünen Soulong-Thee, das Pfund zu 2⅔ Thlr.

Schwarzen Soulong-Thee ohne weiße Spitzen, das Pfd. 1 Thlr., aber sehr schön schmeckend.

Aechten schwarzen Pecco-Thee, voll mit weißen Spitzen, das Pfd. 2⅔ Thlr., 3 Thlr. und 4 Thlr.

Extrafeine krystallisirte Vanille in langen Schoten und schönem Geruch, das Loth 20 sgr.

Im Ganzen zum Wiederverkauf, offeriren wir sämmtliche Sorten Thee billiger, und im Einzelnen, wie auch in prunklosen, jedoch zweckmäßigen Büchsen zu ¼, ½ und 1 Pfd. reell und richtig eingewogen, zu obigen Preisen.

S. Schweizer sel. Wittwe und Sohn,
Spezerei-Waaren- u. Theehandlung.

Frische
Sultan Rosinen und große Sultan Feigen

empfing und offerirt

Carl Jos. Bourgarde,
Ohlauer-Straße Nr. 15.

Blumen-Vasen, Tassen und Pfeifenköpfe,

mit Ansichten von Breslau, den schlesischen Gebirgen, so wie sächsischen, Rhein- und Schweitzer-Gegenden, empfiehlt in reicher Auswahl die Porzellan-Malerei von

F. Pipke,
Naschmarkt Nr. 45 eine Stiege hoch.

Beste Elbinger Neunaugen und mar. Lachs in halben und ganzen Achteln offerirt billigst

And. Krischke
Ring Nr. 13.

¾tel carmosin Tifty à Elle 4 Sgr.

weiße und gefärbte Futter- und Rollo-Kattune empfiehlt zu den billigsten Preisen die Leinwand-Handlung

G. B. Strenz,
am Blücherplatz Nr. 18.

Billiger Zucker-Syrop.

Ich habe eine Parthie Zucker-Syrop (nicht Stärke- oder Runkelrüben-Syrop) in Commission erhalten, wovon ich die Siederei nachweisen kann, und verkaufe denselben, um schnell zu räumen, im Ganzen sehr billig, einzeln das Pfund 3 Sgr., jedoch nur in ganzen Pfunden.

F. A. Hertel,
Ohlauer Straße Nr. 33.

Große holsteinsche Austern in Schalen

erhielt mit gestriger Post und offerirt

Fried. Walter
Ring Nr. 40. im schwarzen Kreuz.

Damen-Kämme

ganz neuer Form, Staub-, Taschen-, Frisir- und Locken-Kämme werden sehr wohlfeil verkauft bei

Hübner und Sohn, eine Stiege hoch,
Ring- (und Kränzelmarkt-) Ecke Nr. 32.

Wein-Anzeige.

Eine Parthie vorzüglichen ächten Champagner, zu 1¾ rthl., Bourgunder-Mousseé, weiß und roth, von Jeaumin, die Flasche 1⅓ rthlr, so wie guten Grünberger Champagner zu 25 sgr. pro Flasche, auch in halben Flaschen, empfiehlt;

F. A. Hertel am Theater.

Taback-Offerte.

Aechte Rawiczer Holländer aus der Fabrick des Hrn. C. G. Baum in Rawicz empfiehlt zur gütigen Beachtung bestens

Carl Busse,
Reusche-Straße Nr. 8 im blauen Stern.

Die ächten kleinen Schwarzwalder Wanduhren, welche Stunden schlagen, wecken oder gar nicht schlagen, sind äußerst wohlfeil zu haben bei:

Hübner und Sohn,
eine Stiege hoch, Ring- (und Kränzel-Markt-) Ecke Nr. 32

Gutes reines Bier,

welches bei dem Gebrauche der homöopathischen Heilmethode zu trinken erlaubt ist, ist jederzeit zu haben

pro Flasche Nr. 1 à 1 Sgr. 8 Pf.
= Nr. 2 à 1 Sg. 4 Pf.
= aus dem Faß 10 Pf.

in der Brauerei zur Stadt Warschau auf der Schmiedebrücke.

Starke frische Hasen ohne Fell, 10 Sgr. pr. Stück, gespickt 13 Sgr., so wie auch billiges Rehwild ist zu haben beim Wildprethändler Seibt, Kränzelmarkt, der Apotheke gegenüber.

Fasanen-Anzeige.

In kurzem empfange ich wieder ganz frische feiste böhmische Fasanen, die ich zu den billigsten Preisen verkaufen werde, und worauf ich die geehrten Aufträge recht zeitig einzusenden bitte.

F. A. Hertel,
am Theater.

(Offene Stellen.)

3 Hauslehrer,

welche zum Erziehungsfache Talente besitzen und Unterricht in den alten Sprachen zu ertheilen vermögen, können in Berlin und auch ausserhalb bei einem adelichen Gutsbesitzer recht vortheilhafte Engagements mit 150 bis 200 Thlr. Gehalt erhalten. Näheres auf portofreie Anfragen durch J. F. L. Grunenthal in Berlin, Zimmerst. Nr. 47.

Ein Koch

mit guten Zeugnissnißen der Moralität und der Kochkunst, der nach Oppeln Lust hat, kann zum Neujahr eine sehr gute Anstellung haben.

Breslau, den 12. December 1834.

Ignatz Jacobi, am Blücherplatz Nr. 2.

Ritterguts-Verkauf oder Verpachtung.

Das ½ Meile von Freyburg und 1 Meile von Schweidnitz gelegene Rittergut Ober-Mittel-Kunzendorf wünschen die gegenwärtigen Besitzer zu verkaufen, oder von Johanny 1835 ab zu verpachten. Die diesfälligen Anträge ist daher Unterzeichneter jederzeit bereit, persönlich oder in portofreien Briefen entgegen zu nehmen; über die Verhältnisse des Guts die erwünschte Auskunft zu geben, und unter annehmbaren Erbietungen den baldigen vollständigen Abschluß zu gewähren.

Die Localbesichtigung ist, ohne Incomodite für den gegenwärtigen Pächter, jedem gestattet, zu einer nähern Besichtigung aber besondere Erlaubniß von Unterzeichnetem erforderlich. Peterwitz bei Strehlen, den 5. December 1834.

v. Gellhorn.

Ein Zuchtstier, schweizer Abkunkt, dunkelbraun, ohne Abzeichen, 3 Jahr alt, steht zum Verkauf bei dem

Major v. Heugel,
zu Kenschkau bei Breslau.

Zu vermiethen

und sofort zu beziehen ist ein Gewölbe nebst Comptoir, Remise und Keller, nöthigenfalls auch Wohnung dazu. Näheres hierüber Kupferschmiede-Straße Nr. 20.

Eine Stube vorne heraus, welche sich vorzüglich zu einem Absteige-Quartier eignet, ist in dieser Art oder an eine einzelne Person auf Weihnachten zu vermiethen. Das Nähere Schweidnitzer Straße Nr. 6. eine Stiege hoch, zu erfragen.

Zu vermiethen und zu beziehen:

1) Nicolai-Straße Nr. 26 die Bäckereigelegenheit nebst Wohnung und Zubehör sofort.
2) Nicolai-Straße Nr. 47 eine Remise, von Weihnachten 1834 ab.
3) Friedrich-Wilhelms-Straße Nr. 44 die Acker- und Garten-Wirthschaft ꝛc., von Weihnachten 1834 ab.
4) Matthias-Straße Nr. 70 ein Bierkeller, von Weihnachten 1834 ab.

Das Nähere zu erfragen beim Häuser-Administrator Hertel, Reusche-Straße Nr. 37.

Wohnungs-Anzeige.

Schuhbrücke- und Kupferschmiedestraßen-Ecke Nr. 44 sind in der 2ten Etage zwei Stuben nebst Alkove und nöthigem Zubehör zu vermiethen und term. Ostern 1835 zu beziehen. Das Nähere beim Eigenthümer, am Platze an der Königsbrücke Nr. 1 Parterre.

Nikolai-Straße Nr. 22 ist eine Wohnung, welche sich auch eignet zu einem Comtoir, Handlungs-Gelegenheit, oder auch zum Waarenlager, so wie daraus ein offenes Gewölbe gemacht werden kann, und ein Keller auf der Straße heraus zu vermiethen, und Weihnachten zu beziehen.

Angekommene Fremde.

Den 11. Dezember. Gold. Gans: Hr. Landschafts-Direk. von Debschütz a. Pollentschine. — Hrn. Kaufleute Gebrüder Haupt aus Wüstewaltersdorf. — Hr. Kaufm. Braunes aus Berlin. — Gold. Schwerdt: Hr. Justiz-Kommiss. Woit aus Hirschberg. — Hr. Gutsbes. Stempel a. Jantkawe. — Hr. Gutsbesitzer Stempel a. Gr. Tworzimirke. — Hr. Kammerrath Seitz a. Trachenberg. — Hr. Beamter Pletschke a. Praukau. — Drei Berge: Hr. Wirthschafts-Inspek. Conrad a. Stephansdorf. — Goldne Baum: Hr. Gutsbes. v. Zakrzewski a. Strzelce. — Hr. Gutsbes. Graf v. Kospoth a. Briese. — Hr. Gutsbes. v. Czettritz a. Kolbnitz. — Hr. Gutsbes. Jentsch aus Ober-Kehle. — Weiße Storch: Hr. Kaufm. Sachs a. Jauer. — Rautenkranz: Hr. Justiz-Kommiss. Feige a. Liegnitz. — Hr. Gutsbes. v. Jaraczewski aus Bronke. — Hr. Justiziarius Scheurich aus Wartenberg. — Weiße Adler: Hr. Gutsbes. v. Netz a. Kosemitz. — Hr. Steuerrath Nau a. Oels. — Zwei gold. Löwen: Hr. Kaufmann Blanzger a. Brieg. —

Privat-Logis: Schubrücke Nr. 18: Fr. Landschafts-Direktor v. Frankenberg a. Schreibersdorf.

10. Dz.	Barom.	inneres	äußeres	feucht	Windstärke	Gewölk
6 U. V.	27'' 9, 31	+ 4, 6	+ 1, 2	— 1, 0	W. 51°	dck. Gw.
2 U. N.	27'' 9, 01	+ 4, 4	+ 1, 9	+ 1, 0	W. 51°	gr. Wlk.

Nachtkühle + 1, 0 (Thermometer Oder + 2, 2.

11. Dz.	Barom.	inneres	äußeres	feucht	Windstärke	Gewölk
6 U. V.	27''10, 52	+ 4, 0	+ 0, 6	+ 1, 0	SSW. 7°	dck. Gw.
2 U. N.	27''10, 88	+ 4, 2	+ 2, 4	+ 1, 7	W. 35°	dck. Gw.

Nachtkühle — 0, 5 (Thermometer) Oder + 2, 2

Getreide-Preise.

Breslau, den 11. Dezember 1834.

Weizen:	Höchster	1 Rtlr. 21 Sgr. 6 Pf.	Mittler	1 Rtlr. 17 Sgr. 9 Pf.	Niedrigst.	1 Rtlr. 14 Sgr. — Pf.
Roggen:		1 Rtlr. 8 Sgr. — Pf.		1 Rtlr. 6 Sgr. 6 Pf.		1 Rtlr. 5 Sgr. — Pf.
Gerste:		1 Rtlr. 7 Sgr. — Pf.		1 Rtlr. 5 Sgr. — Pf.		1 Rtlr 3 Sgr. — Pf.
Hafer:		— Rtlr. 26 Sgr. 6 Pf.		— Rtlr. 25 Sgr. 9 Pf.		— Rtlr. 25 Sgr. — Pf.

Redacteur: E. v. Barst.

Druck der neuen Buchdruckerei von W. Friedländer.